

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

277 (19.6.1911) Mittagausgabe

**Expedition:**  
Zitel und Baumstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Viel- od. Feilgr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
"Badische Presse", Karlsruhe.

**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts bei Abholung  
am Postfalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

8 teilige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen.**  
Die Kolonelle 25 Pfg.  
die Reklamezeile 70 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
**F. Ziegler.**  
Herausgeber: **Albert Herzog.**  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: **Martha  
Holzinger**, verantwortlich für  
Kunst und Wissenschaft: **Wilhelm  
König**, für den Anzeigenteil  
**A. Rindspacher**, sämtlich in  
Karlsruhe.

Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäistr. 12.

Auflage:  
**33000** Cpl.

gedruckt auf 8 Brillungs-  
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über

**21000**  
Abonnenten.

Nr. 277.

Karlsruhe, Montag den 19. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt  
10 Seiten.

## Dom Tage.

Ein offizielles Urteil über den Hanja-Tag.  
— Berlin, 17. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine  
Zeitung“ schreibt in den Wochenrückblicken:

„Die Absicht des Hanja-Bundes, mit seiner Heerschau ein Pen-  
dant zu den Jahresversammlungen des Bundes der Landwirte zu  
schaffen, ist erreicht. Ueber die innere Kraft des Hanja-Bundes wird  
allerdings erst die weitere Entwicklung Klarheit bringen. Vielleicht  
ist sich der Redner, der davon sprach, daß man nicht länger auf sich  
herumtampeln lassen wolle, selbst bewußt gewesen, daß für seinen  
drahtlichen Ausdruck kein objektiver Tatbestand vorhanden ist. Wenn  
es auch nicht Absicht der Führer ist, so besteht doch die Gefahr, daß  
in der neuen Zeit, die der Hanja-Bund heraufzuführen will, den  
Maffen die feineren Distinktionen zwischen Agrariern und Hyper-  
agrariern, zwischen Bodenständigen und Rüstständigen verschwin-  
den und nur die Lösung übrig bleibt, Kampf von Stadt gegen Land.  
Man wird auch nicht behaupten können, daß die Unklarheit der  
Stellung des Hanja-Bundes gegenüber der Sozialdemokratie namentlich  
im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen durch die Verhandlungen  
des Hanja-Tages beseitigt worden wäre.“

Nicht mit Unrecht wird von verschiedenen Seiten hervorgehoben,  
daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ auf die scharfen Töne der  
Jahresversammlung des Bundes der Landwirte kein Wort zu bemer-  
ken für nötig fand, während sie an den Hanja-Bund sofort als schar-  
fer Kritiker herangeht. Im übrigen geht aus den Mitteilungen des  
Hanja-Bundes hervor, daß das Präsidium einen Beschluß faßte, nach  
dem dem Hanja-Bund eine Förderung der Sozialdemokratie un-  
bedingt fernliegt und nach dem der Bund die Sozialdemokratie eben-  
falls bekämpft, wie dies seitens aller übrigen in ihm vertretenen bürger-  
lichen politischen Parteien geschieht; allerdings wird er sich nicht zu  
einer Sammlung aller bodenständigen und rüstständigen Elemente  
gegen das vorwärtsstrebende Bürgertum verbünden lassen.

## Zur Einfuhr griechischer Weine.

— Berlin, 18. Juni. (Tel.) In Bezug auf die Einfuhr griechi-  
scher Weine in Deutschland entstanden bekanntlich in letzter Zeit  
mehrfach Schwierigkeiten, indem größere Parteien an der Grenze be-  
anspruchten, meist aber wieder freigegeben wurden, nachdem der Nach-  
weis der Reinheit erbracht war. Die Schwierigkeiten sind zum  
größten Teil darauf zurückzuführen, daß Griechenland noch kein Weine-  
gesetz besitzt. Zwecks Regelung der Verhältnisse fand am 1. Juni d. J.  
in der griechischen Gesandtschaft in Berlin eine Beratung über den  
Entwurf eines Weingesetzes für Griechenland statt, der der griechischen  
Kammer baldmöglichst vorgelegt werden soll und möglicherweise noch  
in diesem Herbst in Kraft treten wird.

## Eine deutsche Feier in Waterloo.

— Brüssel, 18. Juni. (Tel.) Am heutigen Jahrestage der Schlacht  
bei Waterloo veranstaltete auf dem Schlachtfelde die deutsche Kolonie  
eine Feier anlässlich der Instandsetzung des Denkmals der kgl. hanno-  
verschen Legion. Die Kosten zu dieser Renovierung hat die hannoversche  
Provinzialverwaltung getragen. Der preussische Staat hat den Grund  
und Boden gestiftet, auf dem die Gartenanlage rings um das Denk-  
mal erbaut ist. Als Vertreter des Bundespräsidenten der Provinz  
Hannover war erschienen Schahrat von Sappe, außerdem für den  
hannoverschen Provinzial-Kriegernverband Hauptmann der Reserve  
Narjes.

## Der Feld.

Ein badischer Kleinstadt-Roman aus der Zeit der Griechen-  
begeisterung von Heinrich See.

(13. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Alle hatten Wohlgefallen an dem natürlich durchschaut. Unter  
heiterem Lärm flog Schere, Nadel, Leinwand aus der Hand.  
Niemand sollte, so wollte es Antoinette haben, und das ganze  
Kränzchen wußte das ganz genau, die Sachen vor der Hochzeit  
sehen. Die Ausstattung sollte ja pompös sein. Die ganze Stadt  
sprach schon davon. Natürlich, die reichen Apothekers! Die  
Kühnste Mahagoni! Die Wohnstube Birkenmaier, das Schlaf-  
kabinett Zuckerkisten! Und die Toiletten! Drei Kleider und  
das Brautkleid! Das Brautkleid weißer Seide! Und  
Hüte und Wäsche — Wäsche!!!

Die Tür tat sich auf, und Hannchen kam schwer atmend mit  
einem großen Korb zurück, den sie schleppte. „Nicht anfallen!“  
rief sie streng, setzte den Korb nieder und hielt die Hände da-  
rüber. Alles stellte sich im Kreise herum, und Ida sagte doch an  
— es war ein prachtvoller Stoff, Bombastin. — „Das wird das  
Besuchskleid!“ erklärte Hannchen im Bewußtsein ihrer nun-  
mehrigen Wichtigkeit. Ein anderer Stoff, Gingham, war für  
das Winterkleid. Denn im Jahre 1821 hatten die jungen  
Damen noch nicht soviel Winterkleider wie etwa heutigen Tags.  
Und von welcher Farbe dieser Stoff war — Kastorbraun!  
Minna fand die Farbe nicht schön, Selma fand sie sogar ge-  
schmacklos. — „Das ist nämlich,“ erläuterte Hannchen höhnisch,  
„der besondere Geschmack meines Schwagers. Das trägt man  
nämlich in Berlin. Das hat er ausdrücklich verlangt.“ — „Das  
wundert mich,“ bemerkte Minna. „Herr Louis ist doch sonst ein  
Mann von so distinguiertem Geschmack!“ — „So elegant!“ —  
„So à la mode!“ hagelte es in beständiger Bewunderung aus  
dem Kreise. Daß Herr Louis den Stoff ausgesucht hatte, das  
hatte man vorher ja auch nicht gewußt, das änderte natürlich  
auch die Sache. — „Vielleicht ist der Stoff doch ganz hübsch!“

Die schlichte und stimmungsvolle Feier leitete der deutsche Ge-  
sande v. Glotow mit einem Kaiserhoch ein. Hierauf gedachte Schah-  
rat v. Sappe der Maffen der gefallenen Niedersachsen, worauf der  
Direktor der deutschen Schule in Brüssel, Dr. Lohmeyer, die Festrede  
hielt. Er erinnerte an den Anteil, den die deutsche Legion an der  
Schlacht bei Waterloo hatte. Schüler der deutschen Schule sangen  
stimmungsvolle Lieder und die Vertreter deutscher Vereine in Brüssel  
legten am Denkmal Kränze nieder.

Die Versammelten begaben sich dann zum Preußen-Denkmal, um  
auch dort Kränze niederzulegen. Am Nachmittag hatte sich ein deli-  
gantes Komitee konstituiert, das die 100jährige Gedächtnisfeier der  
Schlacht bei Waterloo vorbereiten will.

## Die Jubiläumsfeier

des 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113  
in Freiburg.

st. Freiburg, 17. Juni. Die alte Dreisamstadt Freiburg i. Br.  
steht seit Freitag abend in ihrem Festkleid. Die öffentlichen und Pri-  
vatgebäude sind besetzt und mit grünen und bunten Gewinden ge-  
schmückt. Die Stimmung ist eine gehobene und freudige Bewegung  
puffert auf den Straßen.

Am Freitag abend trafen, wie schon kurz gemeldet, aus Anlaß  
der Jubiläumsfeier des Infanterie-Regiments Nr. 113 die Groß-  
Herrschaften mit großem Gefolge hier ein. Zum Empfange waren der  
Großh. Landesminister Geheimrat Pfisterer und Großh. Amtsvor-  
stand Geh. Obergerichtsrat Muth am Bahnhof anwesend. Im  
Gefolge wurden bemerkt Generaladjutant Erz. Generalmajor Dürr,  
die Flügeladjutanten Oberstleutnant Freiherr Sautter von Böhen,  
Major Ritter und Ober von Braun, Oberhofmarschall Erz. Freiherr  
von Freytag und Major Freiherr von Brandenstein von der Arme-  
inspektion, weiter die Hofdamen Elisabeth Gräfin von Andlau, Ba-  
tonin von Strohmer, sowie Kammerherr Freiherr Göler von  
Ravensburg.

Vor dem Bahnhof und in den Straßen, welche die hohen Herr-  
schaften nach dem Palais passierten, hatte sich ein größeres Publikum  
eingefunden, das die Großherzoglichen Herrschaften freudig und mit  
Ehrerbietung begrüßte.

## Im Stadtheater

fand um diese Zeit, nachdem am Vormittag der Garnison der Eintritt  
zu der Generalprobe freigegeben war, die erste Aufführung des Fest-  
spiels, von Hauptmann F. Maurer dem fünfzigjährigen Jubiläum  
des Infanterie-Regiments Nr. 113 gewidmet, statt. Den Vortritt  
hierzu hatten die Kriegervereine und anwesenden ehemaligen Regi-  
mentangehörigen. Dieses Festspiel wurde glänzend in Szene gesetzt,  
in seiner Wirkung übte es auf den Besuch eine hinreißende Be-  
geisterung aus.

Am Samstag vormittag wurden die Fahnen des 113. Infanterie-  
Regiments mit klingendem Spiel von der 1. Kompanie aus der  
Kommandantur in das Großh. Palais übergeführt, wo sie während  
der Anwesenheit des Großherzogs verbleiben werden.

Der offizielle Beginn der Gedenkfeier fand am Samstag Nach-  
mittags 4 Uhr in der feierlich und ausdrucksvoll geschmückten Festhalle  
statt. Vom Podium herab begrüßten die Willen Kaiser Wilhelm I.,  
Friedrich III., Großherzog Friedrichs I., sowie Kaiser Wilhelm II.  
und Großherzog Friedrichs II. Die ehemaligen Angehörigen des Regi-  
ments waren in großer Zahl erschienen. Das Offizierkorps hatte in  
glänzenden Uniformen auf dem Podium Platz genommen.

Als der Großherzog mit Gefolge auf der westlichen Seite in den  
dichtbesetzten Festsaal trat, erhob sich die Versammlung ehrfurchtsvoll  
und die Musik setzte ein. Der Landesfürst, vom Regimentskomman-

deur empfangen, begab sich nach dem Podium und begrüßte dort die  
Offiziere.

Bald darauf erhob sich der Regimentskommandeur Oberst von  
Weese zu folgender

## Begrüßungsansprache.

„Die aktiven Offiziere des Jubiläumsregiments 113 betrachten  
es als eine hohe Ehre, Ihren erlauchten Chef, Se. Königl. Hoheit, zu  
begrüßen und in dessen Gegenwart das alte Soldatengedächtnis feier-  
lich zu erneuern. Ich danke im Namen des Regiments allen Offi-  
zieren und Mannschaften, die unsern Ruf zur Festteilnahme erfolgt  
sind. Besonderen Dank spende ich allen ergrauten Kameraden, die an  
den Feldzügen 1866 und 70 unter den Fahnen des 113. Regiments  
gestanden sind und unvergängliche Ehren um das Banner des Regi-  
ments geschlungen haben. Ein schönes Heimatsgefühl hat Sie alle  
hierhergeführt, um das schöne Jubiläumsfest zu feiern, in dem Ge-  
danken, unter derselben Fahne gebiert zu haben. Das alte Regiment  
ruft Ihnen Allen ein herzliches Willkommen zu; möge jeder Teil-  
nehmer die besten Erinnerungen an diese Tage mit nach Hause  
nehmen.“ Zum Schluß fordert der Oberst die Versammlung auf zu  
einem dreifachen Hurra auf den geliebten Regimentschef Se. Königl.  
Hoheit Großherzog Friedrich von Baden. Begeistert stimmen die  
alten ehemaligen 113er ein.

Der Großherzog erwidert unmittelbar darauf etwa in fol-  
gendem Sinne: „Ich danke dem Herrn Oberst für den herzlichen  
Willkommgruß und das lebhafte Echo, das er in der Versammlung  
gefunden. Ich wollte diese feierliche Stunde nicht vorübergehen lassen,  
ohne die Offiziere des 113. Regiments und seine alten Soldaten von  
ganzem Herzen willkommen zu heißen. Mit freudig bewegten Herzen  
sehen wir dem morgigen Ehrentage entgegen. Wir betonen Alle  
hier durch unser Erscheinen unsere Zufriedenheit mit unserem alten,  
lieben Regiment. Wir besonders ist die Zeit in schönster Erinnerung,  
wo ich die Ehre hatte, an der Spitze dieses Regiments zu stehen, jener  
Zeit, die so innige Bande um Vorgelegte und Untergebene geschlos-  
sen hat.“ Der Großherzog schloß mit einem dreifachen Hurra auf  
Kaiser Wilhelm II., in das die Versammlung brausend einstimmte.  
Die Musik intonierte die Fürstehymne.

Erzellenz General von Fischer-Treuenfels übermittelte die Grüße  
und Glückwünsche der ehemaligen Offiziere des 5. badischen Infante-  
rie-Regiments Nr. 113 und überreichte zunächst dem Großherzog eine  
hübsch ausgestattete Stammliste der ehemaligen Offiziere und Sani-  
tätsbeamten. In die Hände des Obersten legte er darauf  
eine Stiftungsurkunde,

welche dem Regiment die hübsche Summe von 28000 Mark als  
Spende der inaktiven Offiziere zur Verfügung stellt, mit der Be-  
stimmung, die Zinsen aus diesem Kapital für unverschuldet in Not  
geratene Angehörige der Offiziere und Sanitätsbeamten zu ver-  
wenden.

Der Oberst dankte in herzlichen Worten für die Deklination mit  
dem Geldbühel, die Stiftung in Ehren zu halten.

Die Musik spielte den Großherzog-Marsch und noch eine Anzahl  
anderer Musikstücke. Der Großherzog verweilte noch eine halbe Stunde  
im Kreise der Offiziere und Gäste in huldvollen Gesprächen und begab  
sich um halb 6 Uhr nach dem Palais. Die Teilnehmer an der Ver-  
sammlung brachen darauf auch bald auf.

Nachmittags 8 Uhr begann die

## Festvorstellung im Stadtheater.

welcher das Großherzogspaar mit Gefolge bewohnte. Als die Groß-  
herzoglichen Herrschaften erschienen, wurden sie mit brausenden Hochs  
empfangen. Die Festvorstellung von Herrn Hauptmann Maurer, mit  
Sicherheit dirigiert von Herrn Oberarzt Dr. A. Nicol und von Herrn  
Musikdirektor C. Friedmann glücklich instrumentiert, wurde mit gleich

meinte Minna schließlich von diesem Gesichtspunkt aus —  
„Eigentlich ja!“ — „Sogar recht hübsch!“ Klang es von allen  
Seiten zurück.

„Nun kommt etwas ganz Besonderes!“ rief Hannchen. An  
ihre Nache dachte sie wohl nicht mehr. Dabei hielt sie einen  
länglichen Gegenstand in die Höhe, der ganz in Seidenpapier  
verpackt war. „Direkt aus Paris!“ — Vierundzwanzig Hände  
streckten sich tumultuarisch danach aus. Was war es?  
Antoinettes Schnürleib!!! So etwas Entzückendes, Him-  
mlisches, Herziges hatte man noch nicht gesehen — gefehlt  
in der Hand gehabt. Seide! Zitronengelb! Mit Blumen be-  
stückt. Die Blondinen! Die Jasson! Nur Selma war nicht be-  
friedigt. „Uebertrieben!“ sagte sie. Eine der Bewunderinnen  
riß das Kunstwerk der anderen aus der Hand. Jede wollte es  
einmal umnehmen, wenn auch nur über dem Kleid. Hannchen  
jammerte, sie schrie, und wer weiß, welchen Schaden das kost-  
bare Toilettenstück noch genommen hätte, wenn nicht in diesem  
Augenblick die schrille Glode des Vorlaals zu hören gewesen  
wäre. — „Antoinette kommt!“ rief jemand. — „Die Sachen  
her!“ schrie Hannchen. „Werft sie rein! Schmeißt sie rein!“ —  
Die Sachen flogen in den Korb zurück, und Hannchen erreichte  
damit gerade noch rechtzeitig die Kammer, aus der sie ihn ge-  
holt hatte, als die Tür zum Vorlaal aufging und Antoinette  
eintrat.

Mamsell Schellhorn, von der Antoinette kam, war die Frei-  
seurin. Natürlich wußte diese Dame an einem Tag wie heute  
nicht, wo sie zuerst anfangen sollte und wo ihr der Kopf stand.  
Auf fünf Uhr hatte sie sich bei Apothekers angesagt, und Frau  
Emmeline wartete nun schon eine ganze Stunde voll Aufregung  
vergebens auf die „Person“. Antoinette, kaum daß sie mit  
Papa nach Hause gekommen, war deshalb von der Mutter so-  
gleich wieder fortgeschickt worden, einmal, „selbst“ nach der  
„Person“ sich umzutun, wo sie steckte und wann sie nun endlich kom-  
men würde. So machte es die Person aber immer, und am  
Ende veräumte man noch ihrewegen den ganzen Ball. End-

lich hatte Antoinette sie gefunden — bei der Frau Bürgermeis-  
terin, und mit einem heiligen Eid hatte die Schellhorn ihr zu-  
geschworen, gleich, nachdem die Frau Bürgermeisterin expediert  
war, zu Frau Apotheker zu kommen.

Der Rückweg hatte Antoinette an der Bogenganglichen Buch-  
handlung vorübergeführt. Wie gewöhnlich lagen dort im  
Schaufenster die neuesten Journale, darunter auch der „Frank-  
furter Moden-Courier“. Trotz ihrer Eile hatte es Antoinette  
nicht unterlassen können, einen raschen Blick auf dies ihr Lie-  
blingsblatt, das auch immer so interessante Illustrationen  
vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz brachte, zu werfen.  
Was aber kam ihr, und zwar gleich auf dem Titelblatt dies-  
mal zu Gesicht? Etwas, das noch hundertmal entzückender  
war als alle Bilder. Flugs war sie im Laden, kaufte das  
Blatt, und noch atemlos vor Freude über ihre Beute, so flog  
sie unter die verammelten Kränzchenfreundinnen jetzt herein.  
„Katet,“ rief sie, das Blatt in der Hand schwingend, „was  
ich euch mitgebracht habe!“ — „Ich für meinen Teil, ich muß  
jetzt gehen,“ sagte Selma laut, indem sie ihre Sachen zu-  
sammennahm, „ich muß mich noch zum Ball anziehen und  
waschen und frisieren.“ — „Du bleibst!“ befahl Antoinette  
und drückte die Widerspenstige auf ihren Stuhl zurück. „Ihr  
bleibt alle! Denn ich muß euch etwas vorlesen! Ihr werdet  
entzückt sein! Ein neues Gedicht! Von Wilhelm Müller!“ —  
Wilhelm Müller! Der Griechen-Müller! der die herrlichsten Ge-  
dichte auf die Griechen machte, die jeder Mensch in Deutschland  
auswendig kennt und von denen jedes neue mit Jubel begrüßt  
und verschlungen wurde. Kein Wunder, daß Antoinette mit  
dieser Ankündigung die lebhafteste Anteilnahme erzielte. „Seht  
euch alle im Kreise,“ überbot sie den freudigen Lärm, „und ganz  
still!“ — Alles kam ihrem Befehl nach, die Stühle wurden her-  
beigeschoben, man nahm Platz, und sie trat in die Mitte. Ihre  
Wangen, ihre Augen leuchteten im Feuer der edelsten Be-  
geisterung, und indem sie das Blatt in ihrer Hand noch einmal  
linken liek. läudte sie dem Gedicht erst folgende Worte voran:

guten Erfolge zur Ausführung gebracht. Das Festspiel veranschaulicht einen Auszug aus den Kriegserlebnissen und Episoden der 113er vom Krieg 1870/71, die Heimkehr und den Festesjubiläum und schließt mit einem Liebesstück aus dem badischen Oberland. Die Vorstellung, in welcher auch einige hundert Soldaten mitwirkten, ist voll wichtiger, packender Momente, die am Schluß begeisterten Beifall auslösten.

Nach dem Theater folgte um 8 Uhr Abendessen in den Kompagnie-Kasernen, woran sich Aufführungen und Tanz angeschlossen.

Der Sonntag brachte um 11 Uhr

**Appell auf dem großen Exerzierplatz.**

Weder war der Himmel diesem öffentlichen Schauspiel nicht günstig. Wolkenbehangen sah er schon in der Frühe drein. Trotzdem zogen die Menschen zu Tausenden eine Stunde zuvor die Hugstetterstraße hinab. Nach halb 11 Uhr folgten die geladenen Gäste und das Regiment Kompagnieweise. Kurz vor 11 Uhr kam der Großherzog zu Wagen, die Großherzogin im Automobil. Die hohen Herrschaften wurden vom Divisionskommandeur von Deimling und Oberst von Beebe empfangen und begrüßt und nach dem Pavillon begleitet. Die Tausende alter Soldaten und viele ihrer ehemaligen Offiziere, wie das Stammregiment hatten in einem Biered Luststellung genommen. Der Großherzog bestieg das Pferd und umritt mit dem militärischen Gefolge das mächtige Karree bei stark einsetzendem Regen, welcher die ganze Festparade auf das empfindlichste beeinflusste.

Als bald begann

**der Feldgottesdienst.**

Die Predigten hielten der katholische Divisionspfarrer Wächter und der evangelische Divisionspfarrer Schäfer. — Nach dem Feldgottesdienst hielt Regimentskommandeur Oberst von Beebe eine Ansprache an das Regiment und die alten 113er und schloß mit einem dreifachen Hurra auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog. Der Großherzog antwortete hierauf und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser, die jedesmal tausenden Widerhall fanden. Von der Tribüne aus, welche den mit Einlaßkarten versehenen Gästen eingeräumt war, konnte von den Rednern nichts verstanden werden.

Es folgte nun die Aufführung zur Parade. Zuerst kamen die Veteranen, diesen folgten die drei Bataillone des aktiven Regiments; an dieses schlossen sich die ehemaligen 113er nach ihren früheren Kompagnien mit ihren alten Generälen und Offizieren, die in Uniform erschienen waren, an der Spitze. Neben der Tribüne standen die Fahnenkommandanten der hiesigen Militärvereine. Die Parade ging unter kräuselndem Regen glatt von statten. Um halb 1 Uhr erfolgte der Aufbruch und

**der Einzug in die Stadt.**

Der Großherzog ritt mit dem Divisionskommandeur und dem Regimentsoberst an der Spitze der vier Kompagnien. Der Vorbeimarsch hatte etwa 20 Minuten gedauert. Außer dem Militär und inaktiven Uniformen marschierten die Tausende ehemaliger 113er unter Regenschirmen, um nur einigermaßen dem Regenguß abzuwehren. Die Auflösung des Zuges der seinen Weg durch die Hugstetter- und Friedrichstraße nahm, fand am Siegesdenkmal statt.

Die Mannschaften und Gäste marschierten zum Mittagessen in die Kompagniekasernen. — In den Gartenlokalen waren für den Nachmittag Konzerte projektiert, diese mußten sich wegen der unglücklichen Witterung in die inneren Räume zurückziehen.

Für den Montag, vormittags 11 Uhr, ist eine Versammlung ehemaliger Angehöriger auf dem Schloßberg (Kanonenplatz) geplant, womit die so schön begonnene 50jährige Gedenkfeier des 5. badischen Infanterie- und Regiments Nr. 118 ihr Ende erreicht.

**Die Arbeiterstreitigkeiten in Berliner Zeitungsdruckereien.**

— Berlin, 18. Juni. Ueber den Ursprung und den Verlauf des Arbeiterstreiks bei der Firma August Scherl, der dazu geführt hat, daß Freitagabend der „Votanzzeiger“ und Samstag früh sämtliche Blätter des Scherlschen, Mofseschen und Ullsteinschen Verlages überhaupt nicht und Samstagabend nur in vermindertem Umfang von vier Seiten erscheinen konnten, liegt jetzt folgende zusammenhängende Darstellung vor:

„Die Maschinenmeister der Firma Scherl glaubten sich durch zu viel Ueberstunden beschwert. Das Tarifamt fand diese Klagen berechtigt, und da zwischen der Firma und ihren Gehilfen eine Einigung nicht zustande kam, regelte das gleichmäßig aus Gehilfen und Prinzipalen zusammengesetzte Tarifamt von sich aus die Arbeitszeit. Die Firma Scherl sagte sich dem Urteil gegen dem Tarifgesetz. Die Maschinenmeister waren aber mit dem unter Beihilfe ihrer eigenen Kameraden gefällten Spruch nicht zufrieden. Sie verlangten jetzt die Wiedereinführung der alten Arbeitszeit von der Firma, was das Tarifamt jedoch nicht zuließ. Unter Bruch des Tarifvertrages verweigerten die Maschinenmeister nunmehr die Arbeit. Die Firma Scherl gab zunächst nach, klagte aber vor dem Tarifamt. Dieses erklärte die Arbeiter des Tarifbruchs schuldig und gab der Firma Scherl das Recht, die Vertrauensleute der kontraktbrüchigen Maschinenmeister zu entlassen.

Die Entlassung erfolgte vor einigen Tagen, die Maschinenmeister erklärten sich aber mit ihren Vertrauensleuten solidarisch, verlangten deren Wiedereinstellung und legten, als ihrem Verlangen keine Folge gegeben wurde, kurzerhand — wieder unter Bruch des Tarifvertrages — die Arbeit nieder, so daß die Abendblätter des Scherlschen Verlages am Freitag nicht erscheinen konnten. Die Führer der Gehilfenorga-

nisationen legten sich sofort ins Mittel und machten in der loyalsten Weise den Maschinenmeistern die Schwere ihrer Beschickung klar. Aber nicht nur das: Die sämtlichen Vertrauensleute der andern Druckereiarbeiter nahmen — ein in der modernen Arbeiterbewegung wohl noch nicht dagewesener Fall — einmütig gegen die Maschinenmeister Stellung. Trotzdem beharrten die in Frage kommenden 37 Arbeiter auf ihrem Standpunkt. Sie wurden sofort von der Buchdruckerorganisation aus der Tarifgemeinschaft ausgeschlossen.

Die Firmen Mofse und Ullstein hatten sich infolge des Vertragsbruchs dieser kleinen Gruppe bereit erklärt, die Scherlschen Blätter in ihren Druckereien herstellen zu lassen, die Führer der Arbeiterorganisationen hatten das ausdrücklich gebilligt und den Maschinenmeistern der beiden Firmen erklärt, daß sie diese Arbeit, die keineswegs Streitarbeit sei, leisten müßten, widrigenfalls die Firmen Ullstein und Mofse das Recht hätten, sie zu entlassen. Trotzdem weigerten sich nun auch bei Ullstein und Mofse die Maschinenmeister, für die tariffrüchtige Gruppe in der Scherlschen Offizin einzuspringen. Nunmehr erklärten sich die Firmen Ullstein und Mofse bereit, um nicht aus der völlig unerschuldeten Zwangslage einer Konkurrenzfirma Nutzen zu ziehen, auch ihre Blätter nicht erscheinen zu lassen.“

Es liegt also, so sagt die „Frkf. Ztg.“ dieser Darstellung an, ein offenkundiger Tarifbruch einer kleinen Minderheit von Maschinenarbeitern vor, und das selbständige Vorgehen der beteiligten Verlage ist der denkbar härteste Protest gegen solche Disziplinlosigkeit und Treue und insofern auch eine eindrucksvolle Kundgebung zum Schutze des Tarifvertragsgebotes, für den sich der Reichstag jahraus jahrein in Resolutionen zum Etat einsetzt. Kein schwererer Schlag kann dieser Forderung einer fortschrittlichen Sozialpolitik zugefügt werden, als durch solche Disziplinlosigkeit, die, wie man sieht, ganze Betriebe lähmen und damit schwere wirtschaftliche Schäden herbeizuführen kann, auch wenn die große Mehrheit der beteiligten Arbeiter durchaus loyal an den vereinbarten Bedingungen festhält. Selbstverständlich lassen sich die Gegner von Tarifgemeinschaften den Berliner Fall nicht entgehen, um Propaganda gegen den weiteren Abschluß solcher Verträge zu machen. Die freikonservative „Post“ schließt ihre Betrachtung mit den Worten:

„Das muß es nun den Arbeitgebern, wenn die disziplinlosen Maschinenmeister aus der Organisation ausgeschlossen werden, wenn die Organisation nicht so viel Einfluß besitzt, der Firma Maschinenmeister zu stellen, die den Betrieb aufrechterhalten können. Dieser Fall ist eine vorzügliche Lehre, er zeigt, wie gering die Kraft der weitgesprengten Verträge von Organisation zu Organisation ist, wenn das Urteil des paritätischen, anerkannten Schiedsgerichts gegen die Arbeiter ausfällt.“

Heute, Sonntag, früh sind die Zeitungen der drei Firmen verarbeitungsgemäß in vermindertem Umfang erschienen. Vormittags findet noch eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines Berliner Zeitungsverleger statt, in der alle Zeitungen vertreten sind. Auch tagte heute unter dem Vorh. von Jänneke-Hannover der Gesamtsamtverband des Vereines deutscher Zeitungsverleger, der in den nächsten Tagen seine jährliche Hauptversammlung in Berlin abhält.

Diese Sitzung des Vorstandes des Verlegervereines war nicht eigentlich dem Berliner Zeitungsstreit gewidmet, denn sie war programmäßig längst vor seinem Ausbruch festgesetzt, aber naturgemäß hat eine Aussprache unter dem Vorh. stattgefunden, ohne daß eine Resolution oder ein Beschluß gefaßt worden wäre. Hierüber wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet:

Die Auffassung in den Kreisen der Verleger ist sehr geteilt. Auf der einen Seite ist man der Ansicht, daß ein Streik vorliegt. Es war aber gezeigt worden, daß die Berliner Hauptverleger dagegen gut gewappnet sind, härter als man vielleicht es vorher dachte. Der Auffassung, daß ein richtiger Streik vorliegt, neigen anscheinend die drei in Betracht kommenden Verlage nicht zu, da sie sonst, wie das in ihrem Vertrage vorgesehen ist, ein gemeinsames Blatt herausgeben würden, während sie jetzt ihre verschiedenen Blätter nur in vermindertem Umfang herausgeben, und zwar in einem Umfange, in dem bei Scherl die Blätter auch erscheinen können. Nach der Auffassung anderer ist das Vorgehen der Maschinenmeister gleichfalls kein Streik, wenigstens keiner, der von den Führern gewollt sei. Auch die Auffassung, die Maschinenmeister seien so vorgegangen, um eine Absehung der jetzigen Führer dadurch in die Wege zu leiten, hat wenig Anhänger.

Natürlich unterhält man sich lebhaft über die Folgen, die der Berliner Vorgang für die ganze Tarifgemeinschaft haben wird. Man ist sich einig darüber, daß der ganze Vorgang außerordentlich bedauerlich ist. Immerhin ist der Fall lokaler Natur und man muß anerkennen, daß das Tarifamt sich vollkommen korrekt und entschieden verhalten hat. Auch die Seher und Stereotypen haben alles getan, was in ihrer Macht stand. Ein zwingender Druck auf die Maschinenmeister ist auch ausgeübt worden. Was an moralischem Druck verübt werden konnte, ist geschehen. Daß von einem Fiasko der Tarifgemeinschaft nicht gesprochen werden könne, wird fast durchweg anerkannt. Man ist sich ja klar darüber, daß beim Abschluß der neuen Tarifgemeinschaft nun manche Arbeitgeber nicht das nötige Vertrauen auf die Disziplin und die Haltung der anderen Seite haben werden. Aber man ist sich einig, daß man die neuen Tarifverhandlungen mit Boykott führen wird, denn die bisherige Tarifgemeinschaft war und ist eine nützliche Einrichtung und wird es auch in Zukunft bleiben, wenn sie fortgesetzt werden wird.

Man regte auch die Frage an, ob die Tarifgemeinschaft nicht so konstituiert werden könne, daß sie eine Korporation bildet und gegen-

Hörerin, eine nach der anderen — Selma und Hannchen allein ausgenommen — hatte ihr Taschentuch gezogen, es an die Augen gedrückt, und ein allgemeines Schluchzen der Klüftung und Erschütterung erhob sich. Zu tief hatte diese neue Kundgebung des herrlichen Dichters alle Herzen ergriffen. „Da war die erste, die ihre Augen trocknete.“ „Das ist entzückend!“ sagte sie. — „Das ist herrlich!“ fiel Minna ein. — „Adelheid sank der geliebten Freundin um den Hals. „Antoinette, das hast du wunderbar gesagt!“ — „Und das Schönste find' ich,“ entgegnete Antoinette, von einer wahrhaften Ekstase ergriffen, „ist, wie das Mädchen von ihrem Bräutigam spricht!“ Sie wiederholte noch einmal diesen Vers:

Schwefeln weint mit mir! Ich weine auch um meinen Liebding nicht.

Lebt er, o so weiß ich, daß er als ein Held für mich auch steht. Sank er, will ich Lorbeerbäume pflanzen über sein Gebein. Und die Stätte wird ein Tempel für die freie Hellas sein.

„Einen Helden zum Bräutigam haben!“ rief Antoinette voll Schwärmerie aus, und die gefalteten Hände, die verzückten Blicke zu den himmlischen Höhen hehend: „Einen Helden, der für sein Mädchen in den Kampf zieht und auch den Tod für sie nicht fürchtet! Eine göttliche Empfindung!“ — „Ach, solche Männer, Antoinette,“ seufzte Adelheid schwer, „gibt es nicht — die gibt es nur in Hellas!“ — (Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 18. Juni. An die Technische Hochschule zu Karlsruhe ist für den ordentlichen Professor der physikalischen Chemie und Elektrochemie Dr. F. Haber, der am 1. Oktober die Leitung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie zu Dahlem bei Berlin übernimmt, der ordentliche Professor des gleichen Faches am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, Dr. G. Weidig berufen worden.

— Eisenach, 19. Juni. (Tel.) Die erste Delegiertenversammlung des im vergangenen Jahre begründeten Reichsverbandes der deutschen Presse war aus den verschiedensten Teilen des Reiches besetzt.

**Vermischtes.**

— Trier, 17. Juni. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den päpstlichen Kammerer und Hausprälaten Woerth in Rom wegen Fahnenraub zu sechs Monaten Gefängnis. Woerth war vor 24 Jahren als deutscher Kellner ins Ausland gegangen und hatte sich dadurch der Militärpflicht entzogen. Er stellte sich freiwillig dem hiesigen Kriegsgericht entgegen.

— Budapest, 18. Juni. (Tel.) In einem Anfall von Geistesfrennheit hat sich die Frau des ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Stiebel durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt.

— London, 18. Juni. (Tel.) Der vom König Georg für die Springinturrenz für internationale Pferdeschau gestiftete goldene Becher, der von 74 Bewerbern umstritten war, ist von einem russischen Offizier gewonnen worden.

**Unglücksfälle.**

— Berlin, 19. Juni. (Tel.) Einen schweren Unfall erlitt gestern vormittag Hauptmann Siegeri vom 8. ober-sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 172, der bei Beise mit einem Flugapparat Flugversuche veranstaltete. Als der Hauptmann den Propeller in Bewegung setzen wollte, wurden ihm 3 Finger an der rechten Hand abgequetscht.

— Dresden, 18. Juni. (Tel.) Im Wohlgrund in der Sächsischen Schweiz ist gestern Abend der Sohn des Ministerialdirektors Geh. Rat Dr. Rumpelt an der Technischen Hochschule zu Dresden, Dr. Hermann Rumpelt, abgestürzt. Er wurde schwer verletzt in das Unfallschloßchen nach Rathen gebracht, wo er bald darauf verstarb.

— Waldenburg (Schlesien), 17. Juni. Auf der Grube „Cäsar“ wurden sechs Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Drei wurden geborgen, von denen

seitig Schadenersatzanspruch geltend gemacht werden könnte. Sehr hart ist die Meinung verbreitet, daß das Tarifamt keine loyale Haltung dadurch verwirklicht haben müsse, daß es in Gemeinschaft mit dem Gehilfenverband die Maschinenmeister wiederholt zur Haltung des Tarifs und Wahrung der Beschäfte anhalte oder für die im Auslande Verharrenden schleunigst Ersatz beschaffe. Man ist sich auf allen Seiten bewußt, daß die Klärung und Entscheidung dieser Tariffrage für den Abschluß dieser und weiterer Tarifverträge in ganz Deutschland von größter Wichtigkeit ist und hofft auf verständnisvolle Haltung auf allen Seiten.

(Neue Meldung.)

— Berlin, 18. Juni. (Tel.) In einer von über zweitausend Personen besuchten Versammlung des Buchdruckerpersonal der Firmen Mofse, Scherl und Ullstein wurde mitgeteilt, daß bereits gestern Abend beschlossen worden sei, die Arbeit bei Mofse und Ullstein sofort aufzunehmen. Nach stündlicher Debatte wurde auf Antrag mehrerer Organisationsvorsitzender fast einstimmig beschlossen: „Das Personal der Firma Scherl, soweit es nicht entlassen ist, nimmt am Montag die Arbeit auf. Die 39 Entlassenen wählen eine aus drei Personen bestehende Deputation, die morgen mit der Geschäftsleitung von Scherl verhandelt.“

**Tages-Rundschau.**

— Berlin, 18. Juni. (Tel.) Das „Militärwochenblatt“ meldet: Prinz Joachim von Preußen, königl. Hoheit, im 1. Garde-Regt. zu Fuß, wurde zum Oberleutnant befördert.

— Berlin, 17. Juni. Die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses hat folgenden schleunigen Antrag eingebracht: Die Staatsregierung ist zu ersuchen, schleunigst Maßregeln in Aussicht zu nehmen, durch welche den durch ein schweres Hagelwetter in dem Weinbaugebiete der Nahe, hauptsächlich in den Gemarkungen von Kreuznach, Wenzenheim und Hergesheim, geschädigten Einwohnern staatliche Unterstützung zuteil wird.

— Berlin, 17. Juni. Bei den deutschen Eisenbahnen wurden im Mai vereinbamt aus dem Personenverkehr 86 752 574 oder 87 970 602 weniger. Das ist pro Kilometer 13.08 oder 12.215 gleich 14.12 Proz. weniger. Aus dem Güterverkehr 152 979 044 oder 16 243 404 mehr, das ist pro Kilometer 11.226 oder 11.352 gleich 13.68 Proz. mehr. Bei Beurteilung des Ergebnisses ist die Lage des Pfingstfestes in Betracht zu ziehen. Das Pfingstfest fiel 1910 in den Mai, 1911 in den Juni.

— Wiesbaden, 18. Juni. Der Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg ist mit Unterstaatssekretär Wahnschaffe kurz nach 8 Uhr morgens hier eingetroffen. Er beabsichtigt die Entwürfe für das Bismarckdenkmal und begab sich nach der Eisenhöhe bei Bingerbrück, wo das geplante Denkmal seine Aufstellung finden soll.

**Schweiz.**

— Basel, 18. Juni. In der heutigen Volksabstimmung wurde das Gesetz betr. die Wertzuwachssteuer mit 5021 gegen 3577 Stimmen und die Initiative betr. Einführung des Stimmzwanges mit 4595 gegen 3911 Stimmen verworfen. Von 22 000 Stimmberechtigten gingen rund 9600 zur Urne. (Zrf. Ztg.)

**Portugal.**

— Lissabon, 18. Juni. Die hiesige Polizei entdeckte die Organisation einer monarchistischen Verschwörung in Südpotugal, doch ist diese durch die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen bereits unterdrückt. Unter den in Lissabon verhafteten Personen befindet sich Maria Chagas; Graf Kemil ist entflohen. Die Verschwörer sind in der Mehrzahl ehemalige Polizeibeamte, Municipalgardisten und Agenten katholischer und francistischer Vereine. Sie waren von Pater Avelino Figueiredo und Dr. Abel Campos angeworben worden; letzterer wurde verhaftet.

**Russland.**

— Peterhof, 18. Juni. Die kaiserliche Familie ist auf der Jagd „Standart“ nach der finnischen Küste abgereist. Auf der Rube von Kronstadt wurde die Jagd durch Kanonenfahnd des amerikanischen Geschwaders, das später abfuhr, begründet.

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 18. Juni. Am Lehrerseminar II dahier haben die Dienprüfungen bestanden 36 Seminaristen für erweiterte Volksschulen, 65 für die einfachen Volksschulen und 7 Lehrerinnen für einfache Volksschulen.

— Mannheim, 19. Juni. (Privat.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof ereignete sich gestern Abend 8¼ Uhr ein

„Liebe Mädchen! Alexander Popskanti, der Den von Hellas, ist geschlagen. Unsere Herzen sind von Trauer durchbohrt. Wir haben uns wie alle deutschen Mädchen zu diesem feierlichen Bund zusammengetan, um mit unseren schwachen Kräften die bedrängten Helden zu unterstützen. Liebe Mädchen, das Gefühl, das uns durchströmt, — wir können ihm nicht Worte leihen, darum wollen wir dem Dichter lauschen, der uns schon so oft entzündet und in die Sphären der Begeisterung gehoben hat. Das Gedicht heißt: „Das Mädchen von Athen!“ und handelt — na, ihr werdet ja hören!“ —

Die Spannung hatte schon ihren Gipfel erreicht, aber ein störendes Geräusch entstand. Hannchen kam aus der Kammer zurück. — „Sch! — rief ihr alles zu. — „Was ist denn?“ fragte Hannchen erstaunt. — „Sch!“ juchzte ihr noch einmal die ganze Runde entgegen. — „Immer Hannchen,“ bemerkte Selma mißbilligend. Endlich war völlige Ruhe hergestellt, und Antoinette, die Augen auf das Blatt in ihrer Hand geheftet, begann in inbrünstigem Ton:

„Schwefeln, weint mit mir! Ich weine nicht um meiner Bräuter Tod.

Ihre seligen Geister schweben oft um mich im Abendrot, Weh'n mit ihren Stegesträngen kühlen Trost von fern mir zu — Soll' ich denn durch eitle Tränen stören ihre Grabesruh?“ —

Schwefeln weint mit mir! Ich weine auch um meinen Liebding nicht.

Lebt er, o so weiß ich, daß er als ein Held für mich auch steht. Sank er, will ich Lorbeerbäume pflanzen über sein Gebein. Und die Stätte wird ein Tempel für die freie Hellas sein.

Schwefeln, weint mit mir! Ich weine, weine, daß ich bin kein Mann.

Daß ich nicht ein Ross besteigen, keine Lanze schwingen kann. Daß ich nicht kann Eisen sprengen, schwimmen durch die wilde Flut Und im freien Griechenland frei verstreuten freies Blut.“

Antoinette verstummte, und ihre Hände mit dem Blatt sanken nieder, aber in ihren Augen leuchtete noch der verklärte Glanz, und ihr Busen wogte noch stürmisch auf und nieder. Jede

er  
de  
da  
M  
Je  
in  
ta  
Be  
Sa  
er  
wi  
he  
ses  
un  
Eil  
Zu  
Be  
ben  
Ri  
Be  
erg  
hün  
Lun  
sch  
rei  
sch  
mei  
Voll  
am  
dem  
Erl  
ten  
Hier  
über  
Red  
Jug  
Fort  
eine  
find  
w  
auf  
Zu  
schw  
Dor  
ihre  
Gen  
Mut  
war  
Man  
Nab  
Min  
fer  
gef  
sch  
bes  
zugen  
—  
Logi  
der  
worb  
wollt  
jell  
wila

schwerer Unfall. Der auf Besuch hier weilende 18jährige Säger Wilhelm Pfisch aus Neudorf...

Heidelberg, 18. Juni. Heute vormittag fand im festlich geschmückten großen Saale der Stadthalle die städtische Karl-Friedrich-Gedenkfeier statt...

Bogberg, 18. Juni. Hier ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Sohn des Landwirts W. Thoma fuhr auf seinem Kade in voller Wucht in einen Wagen hinein...

Gerlachshausen (A. Tauberhofsheim), 18. Juni. Das vier Jahre alte Söhnchen des Bahnarbeiters Burt. Appel geriet unter ein fremdes Fahrzeug und wurde erheblich verletzt.

Baden-Baden, 17. Juni. Ein mit seiner Frau in einem hiesigen Sanatorium zur Kur weilender Arzt beging heute nachmittag im Wald Selbstmord durch Erhängen...

Schönwald (A. Tribberg), 18. Juni. Am Pfingstmontag wurde im Walde hier ein Mann erhängt aufgefunden. Es hat sich nun herausgestellt, daß es sich um den Geometer Weinking handelt.

Freiburg, 18. Juni. Im Alter von fast 82 Jahren ist Hauptlehrer A. D. Karl Kreuser gestorben. 29 Jahre wirkte er als Hauptlehrer in Freiburg.

Leopoldshöhe (A. Lörach), 18. Juni. Von einem Fischer wurde gestern mittag bei Hünningen oberhalb der Schiffbrücke beim Leeren seines Fischkastens ein schrecklicher Fund gemacht.

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 18. Juni. Eine am Freitag im „Friedrichshof“ abgehaltene Mitgliederversammlung des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie wählte Herrn Rechtsanwalt Ebel hier zum Generalsekretär für Baden und zum Leiter der Reichsauswärtsstelle des Landesverbandes Baden.

Heidelberg, 18. Juni. Hier fand die konstituierende Versammlung der „Freien Bürgervereinsung“ statt, die bezweckt, bei städtischen Wahlen jede Parteipolitik auszuschalten und die Bürger in Gemeindefragen zu einigen, nicht zu trennen.

Neudorf, 18. Juni. Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Heidelberg hatte zum heutigen Sonntag hier im herrlich am Waldrand gelegenen Schießhaus ein Sommerfest veranstaltet, zu dem sich die Parteigenossen aus Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Ettlingen, Eberbach, Mosbach, aus der Pfalz usw. eingefunden hatten.

Neudorf, 18. Juni. Hier fand die konstituierende Versammlung der „Freien Bürgervereinsung“ statt, die bezweckt, bei städtischen Wahlen jede Parteipolitik auszuschalten und die Bürger in Gemeindefragen zu einigen, nicht zu trennen.

Bern, 19. Juni. (Tel.) In Rolle am Genfer See wurde gestern das Automobil der elsässischen Familie Tschär auf dem Rückwege von Italien nach dem Elsaß durch einen Zusammenstoß umgeworfen. Die Frau ist tot, der Mann schwer verletzt.

Mailand, 19. Juni. (Tel.) In einem benachbarten Dorfe war es bei einem Brande einer Frau nicht möglich, ihre Kinder zu retten. Nur ein Säugling konnte durch ein Fenster ins Freie befördert werden. Als die verzweifelte Mutter sah, daß ihre Kinder dem Flammentode verfallen waren, sprang sie selber in die Flammen.

Wod, 19. Juni. (Tel.) Ein mit Tee, Tabak und Manufakturwaren gefülltes Lager im Wert von über 100 000 Rubel wurde durch Feuer völlig vernichtet.

Epidemien.

Petersburg, 18. Juni. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Stolypin fand heute abend eine Konferenz zur Beratung von Maßnahmen gegen die Cholera-gefahr in Petersburg statt. Es wurden eine Reihe Beschlüsse und Maßnahmen entworfen, die den Charakter einer besonderen Augenmerk wurde der Gesundung des Trinkwassers zugewandt.

Odesa, 19. Juni. (Tel.) Hier ist ein Pestfall bakteriologisch festgestellt worden.

Der internationale Seemannsstreik.

Amsterdam, 18. Juni. (Tel.) Gestern trafen 15 von der Königlich Niederländischen Schiffsahrtsgesellschaft angeworbene Seesleute aus Hamburg hier ein. Die Ausständigen wollten es verhindern, daß sie sich auf das Bureau der Gesellschaft begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausständigen, wobei die ersteren

der Fortschrittlichen Partei. Landtagsabgeordneter Vogel-Mannheim sprach über die fortschrittliche Mittelstandspolitik. Stadt. Thig-Mannheim zog in recht humorvoller Weise eine Parallele zwischen den Verhältnissen des Mittelalters und heute.

B. Freiburg, 18. Juni. Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen entfalten die verschiedenen Parteien seit einer Woche eine regsame Tätigkeit in Wahlversammlungen etc. Es haben hiezu eigene Listen aufgestellt: das Zentrum, die Nationalliberale Partei gemeinsam mit der Fortschrittlichen Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Bürgervereinigung und der Grund- und Hausbesitzerverein. Letzterer Verein ist damit zum erstenmale auf politisches Gebiet getreten, was seitens der politischen Parteien sehr mißbilligt wird.

Zur Sonntagsruhe.

Pforzheim, 18. Juni. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, der Rabattparverein und verschiedene Firmen haben beim Stadtrat den Antrag gestellt, nach dem Vorgang von Karlsruhe ein Ortsstatut zu erlassen, daß sämtliche offenen Verkaufsstellen der Stadt Pforzheim in der Zeit von Pfingsten bis 30. September an allen Sonn- und Feiertagen, ferner am Neujahr, Karfreitag, am Ostermontag, Himmelfahrt, Fronleichnam, Bußtag und 2. Weihnachtstage geschlossen sind, und ferner, daß an den übrigen Sonn- und Feiertagen die Läden nur von 11—1 Uhr offen bleiben dürfen.

M. Mannheim, 18. Juni. Da in der Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe eine Verständigung mit Ludwigshafen nicht hat erzielt werden können, so hat der Stadtrat beschlossen, in dieser Frage allein vorzugehen und ohne Rücksicht auf Ludwigshafen die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe nach folgenden Grundsätzen zur Einführung zu bringen: Die völlige Sonntagsruhe wird angeordnet für die Zeit von einschließlich Pfingsten bis 1. Oktober und außerdem, je nach dem Ergebnis einer Umfrage bei den Vertretern der Kaufmannschaft, entweder für die Monate Januar und Februar oder für die Zeit von Ostern bis Pfingsten. An allen übrigen Sonntagen und Feiertagen mit Ausnahme der gesetzlich ausgeschlossenen soll wie bisher in den offenen Verkaufsstellen die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und dementsprechend ein Gewerbebetrieb für die Stunden von 11—1 Uhr gestattet sein. Diese Neuregelung soll sofort nach erfolgter Zustimmung des Bürgerausschusses und eingeholter staatlicher Genehmigung in Wirksamkeit treten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni.

Die Karlsruher Turngemeinde gibt im Inzeratenteil das Programm für die aus Anlaß ihrer goldenen Jubelfeier am 1., 2. und 3. Juli hier stattfindenden Festlichkeiten bekannt. Viele fleißige Hände sind bereit an der Arbeit und bieten die Gewähr dafür, daß die genannten Tage turnerische Veranstaltungen bringen werden, wie sie Karlsruhe noch nicht gesehen hat. Das deutsche Turnen wird in seiner ganzen Vielseitigkeit zur Schau gebracht werden und hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Spießturnens die Bewunderung der Zuschauer hervorrufen. Die besten Gerätturner des Karlsruher Turnvereins werden in freibildem Wettkampfe um den schlichten Ehrentitel streiten. Am Nachmittag führen etwa 1000 Turner gemeinsam Keulenübungen vor, an welche sich Mannschaftswettkämpfe, Wettspiele und Musterreiten-Vorführungen anschließen. Der Festplatz befindet sich auf dem Wehplaz.

Gasvergiftung. Gestern abend nach 8 Uhr wurde ein Kind von seinem Großvater in der Wohnung in der Sofienstraße infolge von Gasauströmungen in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Das Kind wurde von der Rettungswache sofort ins städtische Krankenhaus gebracht, wo es sich alsbald erholtte.

Die Unwetter-Katastrophe im Bauland.

Karlsruhe, 17. Juni. Nachdem schon früher die staatsfreie Förderung von Viebesgabenleistungen für die Unwettergeschädigten im Amtsbezirk Tauberhofsheim zugestanden worden ist, hat das Gr. Ministerium der Finanzen neuerdings, lt. „Karlsruh. Ztg.“, die Staats-eisenbahnverwaltung weiter ermächtigt, zugunsten der Geschädigten einen Notstandstarif auf der Grundlage des Nachlasses der halben Fracht für Sendungen Düngemittel, Futtermittel, Heu und Stroh, Kartoffeln (zu Speise- und Fütterungszwecken) und Torfstreu, sowohl bei Aufgabe als Stüdgut als in Wagenladungen im badischen Binnen-

von der Waffe Gebrauch machten. Es gelang den Ausständigen, vier von den Angeworbenen zurückzuhalten, doch vermodte die Gesellschaft den Dampfer „Pollux“ zu bemannen, der nachts abging.

Glasgow, 18. Juni. (Tel.) Von drei Auswandererdampfern, die in Greenock ihre Mannschaft vervollständigen wollten, konnte bis abends nur einer mit genügender Besatzung in See gehen.

Wenn die Linde blüht.

Der alten Deutschen Wandertrieb ist vielen von uns zum Erbteil geworden. Plötzlich überkommt uns eine Sehnsucht, dem altgewohnten Dasein zu entfliehen, fort aus dem Beruf, fort von den „lieben Nächsten“, fort, nur fort! und das eigenartige dieses plötzlichen, unbewinglichen Dranges ist, daß er uns, sind wir ihm erst einmal verfallen, fast um die gleiche Zeit in jedem Jahre ergreift, eine Art Krankheit ist's; mich paßt das Wandertieber alljährlich, wenn die Linde blüht.

Man sagt, die Linde sei der Deutschen Baum, mag sein, als Sinnbild der Kraft! Aber unsere Beziehungen zur Linde sind auch nicht von ehegestern, breiten doch noch heute an manchen Orten des lieben Vaterlandes Pfingstinden von einst ihre Zweige über Geredhte und Ungeredhte, und auf dem Dorfanger tanzen bei lodendem Fiedelklang auch in unseren Tagen immer noch unter der Linde junge Paare fröhlich im Rund, deren Ureltern von den herzförmigen Blättern des gleichen Baumes vor Jahrhunderten bei Vieh- und Luft- und Herzeleid vor allzuheißer Glut beschattet worden sind. Der Schwur unter dem Lindenbaum war unsern Altvordern besonders heilig, längst vor den Zeiten der Freigerichte schloß man Bund und Handel unter seinem breiten Dach, daher wurde auch für die heilige Feme der Pfalz unter der Linde als Gerichtsstätte beibehalten. Der Eid, den die „Wissenden“ unter dem Schutze ihrer weittragenden Zweige schwören mußten, richtete eine hohe Schranke um den Freisitz auf; denn die Freischöffen mußten geloben: „die heilige Feme halten zu helfen und zu verzeihen vor Weib und Kind, vor Vater und Mutter, vor Schwester und Bruder, vor Feuer und Wind, vor allem, was die Sonne becheint und Regen benezt, vor allem, was zwischen Himmel und Erde

verkehrt und im Güterverkehr Badische Staatseisenbahnen — Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb einzuführen. Die Vergünstigung wird auf den Bestand nach Stationen des Amtsbezirks Tauberhofsheim beschränkt; im übrigen gelten die gleichen Anwendungsbestimmungen, wie für den zugunsten der durch Hochwasser geschädigten badischen Landwirte und der von Mißernte betroffenen badischen Winger bestehenden gleichartigen Ausnahmetarif. — Die Stadt Pforzheim hat den wassergeschädigten Gemeinden im Taubergrund 2000 M. überwiesen. — In Donaueschingen fand am Fronleichnamstage ein Wohl-tätigkeitskonzert zugunsten der Unwettergeschädigten im Taubergrund statt. Der Reinertrag belief sich auf 560 M.

Von der Luftschiffahrt.

Budapest, 17. Juni. Der Oberleutnant Bier, der auf seinem Wien-Budapester Fernflug bei Wegner einen Motorschiff erlitt, ist dort fest und dürfte die Fahrt bestenfalls Montag fortsetzen können, da im Sinne der Propositionen eine Sonntagsfahrt nicht gestattet ist.

Budapest, 18. Juni. (Tel.) Auf dem Kaiser Flugfeld, wo in den Abendstunden ein zahlreiches Publikum die für heute angekündigte Ankunft des Wiener Oberleutnants Bier erwartete, unternahm mehrere Flieger, nachdem bekannt geworden war, daß Bier heute nicht eintrifft, Flugversuche. Dabei geriet ein Flugzeug beim Abstieg in die Menge, die erschreckt auseinanderlief. Ein Mädchen rannte in panischer Verwirrung gerade in den Apparat und wurde von dem Propeller erfaßt, der ihm den Kopf buchstäblich vom Leibe riß.

Der Beginn des Europäischen Rundfluges.

Drei Flieger tot, zwei schwer verletzt.

Paris, 18. Juni. (Privat.) Die Fliegerkunst wurde am heutigen Sonntag in Frankreich auf eine neue großartige Probe gestellt. Nach dem „Matin“, dem „Petit Parisien“, dem „Petit Journal“, was nun die Reihe an der vierten Zeitung dieser Art, „Le Journal“, das ursprünglich auch Berlin in seinen Europäischen Wettkampf einschließen wollte, sich dann aber, von den Patrioten eingeschüchert, auf Belgien, Holland und England beschränkte, Stürmer als früher war diesmal die Beteiligung, aber zahlreicher auch waren gleich im Anfang die Unglücksfälle. Den Ausgangspunkt bildete der Exerzierplatz von Vincennes im Osten von Paris, aber auch hier zeigte sich die Polizei unfähig, das Publikum in Schranken zu halten, obgleich Polizeipräsident Depine selbst zugegen war. Alle Schranken wurden gebrochen und die Woiatiter hatten Mühe, den nötigen Raum zu ihrer Vorbereitung zu finden. Ueber den Start zu dieser großartigen aviatischen Veranstaltung und den damit verbundenen Unfällen geht uns durch Privattelegramm folgender ausführliche Bericht zu:

Der Start zur ersten Etappe.

Paris, 18. Juni. (Privat.) Der Start zum Europäischen Rundflug fand heute früh statt. Die Ouverture war geradezu entsetzlich. Es scheint ein unabwendbares Verhängnis zu sein, daß jeder Fernflug in Frankreich zuerst Menschenopfer kostet. Der Flug von Paris nach Madrid, der von Jhy les Moulinaux ausging, hat dem Kriegsminister Bertheaux den Tod gebracht. Der vom Journal veranstaltete Europäische Rundflug von Paris über Brüssel nach London und zurück hat gleich in der ersten Stunde das Leben von zwei Fliegern gekostet.

Der Andrang nach dem Flugplatz in Vincennes war ungeheuer. Gegen 5 Uhr morgens wurde die Menge, die dort zusammenströmte, auf eine halbe Million geschätzt. Dem Start für den europäischen Rundflug wohnten bei: Der Justizminister, der Marineminister und der Sohn des Ministerpräsidenten. Es flogen nachher 41 Flieger auf. Der Ordnungsdienst versagte gegenüber der großen Menschenmenge, die sich über das ganze Flugfeld ergoß.

Labuteau stieg als erster um 6 Uhr früh zum Flug nach Vättich, dem Ziel der ersten Etappe, auf. Die Flieger Bathiat, Letars, Bedrines, Kimmerling, Gaget, Molla, Garros, Vidart, Bymnalen, Proust, Morin, Sivoloucie und Duval folgten in Abständen von zwei Minuten. Gaget und Garros mußten wieder umkehren. Die Militärflieger, welche an dem europäischen Rundfluge teilnehmen, werden nach bestimmten Themen Aufklärungsflüge in Nord- und Ostfrankreich durchzuführen haben.

Unter den ersten Konkurrenten, welche zur ersten Etappe Paris-Vättich aufstiegen, befand sich der Flieger Le Martin. Er verließ den festen Boden um 7 Uhr 30 Min., wurde aber, als er noch über dem Flugfeld schwebte, in einer Höhe von 69 Metern

von einem Luftwirbel erfaßt

und vor den Augen der entsetzten Zuschauer auf den Boden geschleudert. Nach einer weiteren Weidung soll Le Martin an einen Baum gestoßen sein. Schwer verletzt wurde der Flieger unter den Trümmern seines Apparates herangezogen und nach dem Krankenhaus gebracht. Die ärztliche Untersuchung ergab einen Schädelbruch und außer schweren inneren und äußeren Verletzungen einen doppelten Bruch des rechten Beines. Das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. In den Kopf waren Teile des zerstückelten Apparates eingedrungen. Um 10 Uhr ist Le Martin, ohne das Be-

ist. Wahrlich, die heiligsten Banden lösten und knüpften sich einst unter dem Lindenbaum!

Bei dem hohen Alter, das die Linden erreichen — Tausendjährige sind unter ihnen nicht selten — wissen ihre Blätter uns gar mancherlei zu berichten, und wie uns, so werden sie auch den Enkeln, die ihr Namen und Rauschen noch zu deuten verstehen, künden, was der Ahn unter der blühenden Linde erlebt!

Welch ein Leben und Wehen geht von einem einzigen dieser poesenollen Bäume aus — ein ewigleitstrahlend läßt sich in ihrem Schatten träumen, mit einem Bild umfassen wir Generationen. Es ist fürwahr der rechte Ort, die eigene kurze Wanderung durch das Dasein als eine Epilode betrachten zu lernen. Der Sinn für Raum und Zeit schwindet, zum Staubbühen werden wir im Blütenstaub des Weidens rings um uns her, und in dem Meer von Duft, das der uralten Linde über uns einströmt, klingt es wie ferner Glockenklang, jammern die Bienen bei emsigster Arbeit ihr Lied, das bald brausend anschwillt, bald flüsternd verhallt, wenn der Wind mit befruchtendem Hauch über die sonnendurchglühete, goldgrüne Kuppel der Linde streicht, und die Blütenkelche im fünfzigjährigen Kranze der Blumentronen ihren leuchtenden Schloß, Liebe heißend, erschließen. Und wie in den Zweigen über uns sich geheimnisvoller Liebeszauber vollzieht, kommt auch über den Säulen, der unter ihnen rastet, ein stilles Sehnen nach jenem großen Glück, das jeder Seele einmal nur im Leben geboten wird. Gewaltig wird in solcher Weisheit dem Wissenden die Erinnerung wach, und in frommer Minne durchwoigt eine heiße Welle unsere Brust bei treuem Gedenken.

So hat diese Liebe unter der blühenden Linde jetzt überall ihre Altäre errichtet. — Wo immer ihr Schatten über einen blanken Tisch fällt, finden sich unter ihrem Schutze frohe Gesellen ein, deren Stimmung einst Baumbach die rechten Worte ließ. Mag dann auch die Lindenwirtin, die junge, fehlen, so gilt des Sängers Lieb anderer „Augenweide“ vielleicht in weiter Ferne, die sein Herz zum Pfande besetzt. Sigt sie, die Liebliche, aber gar neben Dir in linder Sommernacht, dann möge das Gelübde das bebende Lippen leise flüstern, so heilig gehalt werden, wie vor Zeit der Schwur auf roter Erde. Die Linde war Euer Zeuge.

Eberhard Freiherr von Wechsungen.

Wahrscheinlich wiedererlangt zu haben, seinen Verletzungen erliegen.

Der Mann stand im Alter von 28 Jahren und war einer der tüchtigsten französischen Piloten, der unter Bierlots Leitung flogen lernte.

In der Luft lebendig verbrannt.

Unabhängig von dem Europäischen Rundflug erhob sich gleichzeitig mit dem Start in Vincennes in St. les Moulins der Deutscher Prinzessine. Etwa 30 Minuten nach seinem Aufbruch, als er eine ansehnliche Höhe erreicht hatte, flammte plötzlich sein Benzinmotor auf.

Der Pilot des Militärfliegers Prinzessine war schrecklich. Da Prinzessine an seinen Apparat festgebunden war, so wurde er sehr rasch von den Flammen ergriffen, nachdem er einen verzweifelten Kampf geführt hatte, sich vom Apparat zu befreien.

Prinzessine war 36 Jahre alt und stand beim 7. Chasseurregiment. Er war ein hoffnungsvoller Piloter der französischen Armee. Sein Bruder war Augenzeuge des Unfalls.

Alle Trümpfe dieser tödlichen Unfälle hielt die geringe Menge nicht ab, weiter auf dem Flugfeld auszuharren und die Fortsetzung des Starts mit anzusehen.

Auf der Strecke nach Düttich.

M. Gollon, 19. Juni. (Privat.) Der Piloter Dalgert, der gestern früh zu dem Europäischen Rundflug gestartet war, ist bei Billers Cotterets abgestürzt; er trug schwere Verletzungen davon. Der Offiziersflieger Leutnant Gibert ist ebenfalls abgestürzt und hat sich dabei beide Beine gebrochen. Sein Zustand soll besorgniserregend sein.

Der Piloter Gondron verbrannt.

Chateau-Thierry, 19. Juni. (Tel.) Der Piloter Gondron, ein Teilnehmer am Europäischen Rundflug, ist 10 Kilometer von hier infolge Explosion des Benzinbehälters abgestürzt und vollkommen verbrannt.

Düttich, 18. Juni. (Tel.) Der Piloter Renang mußte wegen Motordefekts bei Tomelle bei Düttich landen.

In Düttich.

Düttich, 18. Juni. (Tel.) Als erster kam Bidart hier um 9 Uhr 33 Min. an, als zweiter Bedrines, dritter Beaumont, vierter Wegmann, fünfter Duval. Sodann trafen Barro und Garros ein. Morin ist bei Chevron abgestürzt. Er blieb unverletzt, der Apparat wurde beschädigt.

Düttich, 18. Juni. (Tel.) 4 1/2 Uhr nachmittags. Seit 11 1/2 Uhr ist kein Notatter mehr angekommen. Die Zeiten für die Ankunft der Piloten sind: Bedrines 9 Uhr 40 Min., Beaumont 10 Uhr 14 Min., Wegmann 11 Uhr 3 Min., Duval 11 Uhr 5 Min., Barro 11 Uhr 13 Min., Garros 11 Uhr 21 Min. Bedrines, der Sieger des Madrid-Beffluges, und Leutnant Beaumont, der des römischen Beffluges, haben sich schon am ersten Tage ausgezeichnet. Für die erste Etappe ist ihnen freilich der bisher wenig genannte Bidart zuvorgekommen. Von Paris bis Düttich zu fliegen, brauchte Bidart 3 Stunden 18 Min., Bedrines 3 Stunden 33 Min. und Beaumont 4 Stunden 3 Min.

Der Deutsche Rundflug.

Hamburg, 17. Juni. Von dem Piloten Baitsch wird heute abend bekannt, daß er heute früh bei Offeneth, 10 Kilometer nördlich von Elmshorn, niedergebend und beim Wiederaufstieg durch eine Baa mit seinem Apparat in einen Graben gedrückt wurde. Er hat sich dabei den rechten Fuß verletzt und dürfte für etwa acht Tage außer Gefecht sein, während sein Mitfahrer unverletzt blieb. Der Piloter König ist mit Leutnant Koch als Passagier um 7.22 Uhr heute abend zum Flug nach Kiel gestartet, aber nach zwei Wochenstunden zurückgekehrt, da sein Motor nicht funktionieren wollte.

Die Kieler Flugwoche.

Kiel, 17. Juni. Im Anschluß an den Streckenflug Hamburg-Kiel des deutschen Rundfluges begann heute die mit reichen Geld- und Ehrenpreisen ausgestattete Kieler Flugwoche. Um 6.14 abends startete Schall auf einem Graden-Eindecker und erreichte eine Höhe von 980 Meter. Die Landung erfolgte sicher nach 37 Minuten Fahrt. Ferner starteten Thelen mit einem Passagier und Dr. Wittenstein ohne Passagier. Beide führten wohlgeungene Flüge aus.

Kiel, 18. Juni. (Tel.) Der zweite Tag der Kieler Flugwoche war vom schönsten Wetter begünstigt. Thelen, der um 5 Uhr nachmittags aufstieg, sicherte sich den Preis. Start auf Start erfolgte. Zeitweilig schwebten sechs Piloten zu gleicher Zeit über dem Flugplatz. Bei einem zweiten Flug Thelens mußte dieser über dem Steenbecker Moor niedergehen, wobei das Flugzeug stark beschädigt wurde. Thelen blieb unverletzt. 8.32 Uhr traf von Sonderburg über die Hülse kommend, Marineoberingenieur Loe mit Kapitänleutnant Busch als Fahrgast auf einem Eindecker hier ein, von einer zahlreichen Menschenmenge härmisch begrüßt. Loe hatte zu der Fahrt nur eine Stunde gebraucht. Auch heute wohnte Prinzessin Heinrich den Flugveranstaltungen bei.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 18. Juni. Die Teilnehmer an der Osmanischen Studienreise, über 50 Angehörige der gebildeten Kreise des türkischen Volkes, sind heute Vormittag um 8 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen, wo sie vom türkischen Botschafter und mehreren Mitgliedern der Botschaft, zahlreichen Mitgliedern des hiesigen Osmanischen Klubs, Generalfeldmarschall v. d. Golz-Wascha, Staatsminister z. D. Gontig, General v. Dösch, dem Vorsitzenden des Hansabundes, Geheimrat v. Rieber, Staatsrat Raempff für den Handelsrat und die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft, dem Direktor der Deutschen Orientbank Dr. Alexander, sowie den stellvertretenden Direktoren der Dresdener und der Deutschen Bank Dr. Schacht u. Neef empfangen. Nachdem Generalfeldmarschall v. d. Golz mit einer deutschen Ansprache die Herren begrüßt hatte, hieß der Präsident des Osmanischen Klubs, Suliman Bei, die Herren in der Sprache ihrer Heimat herzlich willkommen.

Berlin, 19. Juni. (Privat.) Dem Bundesrat ging ein Antrag Preußens zu betr. die Ausdehnung der Fahrkartensteuer auf alle Fahrkarten unter Fortfall der bisherigen Einschränkungen.

München, 18. Juni. König Friedrich August von Sachsen ist heute zum Besuche des Prinzregenten Luitpold hier eingetroffen.

Paris, 18. Juni. Der Kriegsminister forderte die Korpskommandanten mittels Erlaßes auf, antimilitaristische Umtriebe in der Armee unumsichtiglich zu unterdrücken und jeden Soldaten, welcher sich zweimal einer antimilitaristischen Kundgebung schuldig mache, in die Strafkompagnie zu schicken.

triebe in der Armee unumsichtiglich zu unterdrücken und jeden Soldaten, welcher sich zweimal einer antimilitaristischen Kundgebung schuldig mache, in die Strafkompagnie zu schicken.

Der Kaiser in Hamburg.

Hamburg, 18. Juni. Der Kaiser, der gestern abend hier eintraf, hielt heute Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab, an dem außer der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen August Wilhelm mit Umgebung teilnahmen. General von Bülow mit Gemahlin, die Bürgermeister Dr. Bredahl, Burghard und Generaldirektor Ballin. Nach 11 Uhr traf Prinzessin August Wilhelm ein.

Nachmittags begab sich der Kaiser mit Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise von der „Hohenzollern“ im Schimmelbierergasse zu dem Neuen bei Horn, wo er gegen 3 Uhr eintraf. Die Herrschaften wurden vom Vorstand des Hamburger Rennklubs in die reichgeschmückte Hofloge geleitet. Die Musik spielte die Nationalhymne. Die Rennbahn war überaus stark besucht. Das Publikum begrüßte den Kaiser, der die Uniform des Königsularenregiments trug, mit für mich zu rufen. In der Hofloge hatten sich u. a. eingefunden die Bürgermeister Bredahl, Burghard und Schröder und der Gefandte von Bülow mit Gemahlin.

Die Herrschaften sahen das Rennen um die silberne Peitsche, worin B. Schulz auf Her Hauers „Cambonne“ siegte. Es folgte das Rennen um den Großen Hansapreis, worin Patheifers „Star“ Sieger wurde. Hierauf gingen bei dem Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen acht Pferde zum Start. Als Erster ging Oberleutnant v. Egan Krieger auf A. Kuehns „Troßköpfe“ durchs Ziel; Zweiter wurde Oberleutnant v. Pagenhardt auf seiner „Fremingard“, Dritter Leutnant Braune auf Westens „Doppelgänger“, Vierter Leutnant Mohner auf Mecklenburg „Edu“. Drei Pferde sind gestürzt. Prinzessin August Wilhelm überreichte dem siegenden Reiter des Handicaps den Ehrenpreis der Kaiserin, einen goldenen Pokal.

Gegen 5 Uhr verließen der Kaiser und die höchsten Herrschaften unter den Hochrufen des Publikums die Bahn.

Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern nachmittag nach Berlin zurückgekehrt. Abends folgte der Kaiser eine Einladung zum Diner beim preussischen Gefandten bei den Ganiasskäden.

Die Krönungsfeierlichkeiten in London.

London, 18. Juni. (Privat.) Der König und die Königin, die während der Ascoiwoche in Windsor weilten, kehrten gestern nach London zurück, wo sie bis zum Beendigung der Krönungsfeierlichkeiten bleiben werden, das ist bis zum 1. Juli. Die Kaiserin Mutter Maria von Rußland kam gestern nachmittag auf dem Viktoriabahnhof an, wo sie von ihrer Schwester der Königin Alexandra begrüßt wurde. Im Laufe des gestrigen Tages kamen wieder eine Anzahl exotische Gäste in London an, unter ihnen die beiden Sultane von Kedsch und Perat, deren früher unabhängige Sultanate seit einiger Zeit unter britischer Oberhoheit stehen und die daher besonders eingeladen worden sind, den Krönungsfeierlichkeiten König Georgs beizuwohnen. Außerdem kamen einige abessinische Abgesandte gestern in der britischen Hauptstadt an. Eine große Menschenmenge hat sich auf dem Bahnhof in der Liverpoolstreet versammelt um die fremden Gäste zu sehen und die Polizei hatte besondere Abwehrungsmaßregeln treffen müssen.

Berlin, 18. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London abgereist.

Kiel, 18. Juni. Prinz Heinrich von Preußen hat heute mittig die Reise nach London zur Teilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten angetreten.

Hamburg, 18. Juni. Das Großherzogspaar hat heute nachmittag mit dem Zug 9 Min. von Groß-Berau aus die Reise nach London zur Teilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten angetreten.

London, 19. Juni. Kurz nach 11 Uhr sind gestern Prinz und Prinzessin Max von Baden von Dover hier eingetroffen, um als Vertreter des Großherzogs Friedrich II. von Baden an den Krönungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Sie wurden vom Herzog von Teck empfangen und zum Buckinghampalast geleitet.

London, 17. Juni. Die Anhängerinnen des Franzensimmrechts veranstalteten heute aus Anlaß der Krönungsfeier einen imposanten Umzug, wobei sie im Wagen Embleme mit sich führten, die den Anteil veranschaulichen sollen, den die Frauen an der Geschichte und Größe des britischen Reiches haben. Unter den Teilnehmerinnen befand sich eine Anzahl hochstehender Damen.

Die Ereignisse in Marokko.

Melilla, 18. Juni. (Agence Havas.) Die spanischen Truppen besetzten nach einer neuen Meldung bei Tauntir Jag, einen strategischen Punkt, der auf el Ueda und Jebba beherrscht.

Madrid, 18. Juni. Die Correspondencia Militar erklärt, die Franzosen zeigten sich in Marokko immer günstiger gegen die spanische Initiative. Wir haben mit Deutschland weder Abmachungen noch Verträge, aber wir empfangen von den Deutschen in Afrika im allgemeinen immer nur Beweise lebhafter Sympathie und loyaler Zuneigung. Die öffentliche Meinung Spaniens ist klar darüber, daß das Marokkoproblem hinsichtlich des spanischen Einflusses ein Problem der nationalen Integrität ist.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 18. Juni. Nach amtlichen Nachrichten verlugten einige Kosaken bei Bajaid die russisch-türkische Grenze zu passieren, wurden aber durch türkische Gendarmepatrullen daran gehindert. Die Kosaken erschossen zwei Gendarmen. Der russische Konful und der Basi von Erzerum begaben sich an den Ort der Tat, um eine Untersuchung einzuleiten.

Salonik, 18. Juni. Der Sultan ist wieder eingetroffen und begab sich in den Konak. Auf allen Stationen wurden ihm begeisterte Anngebungen bereitet. Der Sultan sprach sich befriedigt über die Weise nach Albanien aus.

Salonik, 18. Juni. Nach einem eingegangenen Bericht griffen die Rebellen abermals Selse an und verlugten, unterstützt durch lebhaftes Feuer der Gebirgsartillerie, die Truppen zurückzudrängen. Die Arnauten wurden bis an die Brücke von Lancari zurückgedrängt, die schließlich von den Truppen genommen wurde. Damit ist jedes Hindernis für die Verbindung mit der nach Skutari abgegangenen Brigade beseitigt. Die Arnauten hatten zwanzig Tote.

Belgrad, 18. Juni. Wegen neuerdings aufgetauchter Differenzen zwischen den Ministern und den Parteiführern der Alt- und Jungradikalen erklärte Ministerpräsident Pasitsch demissionieren zu wollen.

Unwetter.

Paris, 18. Juni. (Tel.) In Bar-sur-Aube und Umgebung ging gestern abend ein Hagelwetter nieder, welches in den Weinbergen außerordentlichen Schaden anrichtete.

Sewastopol, 17. Juni. Auf dem Schwarzen Meer herrscht starker Sturm. Der Verkehr zwischen den Häfen ist unterbrochen, mehrere Saviaren wurden gemeldet.

Für die Hochwasser-Beschädigten im Taubergrund

sind ferner bei uns eingegangen: von G. A. S. 1.50 M., Frau A. B. 2 M., N. N. 1 M., J. W. 3 M., A. B. 2 M., Rechtsanwalt Dr. Fiegler 15 M., Wachtm. Zeiser 3 M., Martin M. 2 M., Albert Schulz, Kolonialwaren, Craisheim 3 M., Fr. Baumüller hier 3 M., L. St. 3 M., W. Morath 10 M., Fr. J. W. 10 M., von Damen eines Bureaus 10.50 M., J. Maier 15 M., Rev. M. 1 M., L. S., Langenfeldbach 5 M., W. Stapp, Wertmeister 3 M., Unbenannt 5 M., Unbenannt 5 M., Unbenannt 2 M. und Frau C. Wolf Witwe 5 M. Mit den schon quittierten 868.21 M. zusammen 978.21 M. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen die Expedition der „Badischen Presse“.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Juni 4.15 m (16. Juni 4.12 m), Schaffhausen, 18. Juni Morgens 6 Uhr 2.50 m (17. Juni 2.60 m), Neßl, 19. Juni Morgens 6 Uhr 3.28 m (17. Juni 3.35 m), Mainz, 19. Juni Morgens 6 Uhr 4.89 m (17. Juni 5.02 m), Mannheim, 18. Juni Morgens 6 Uhr 4.32 m (17. Juni 4.42 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 19. Juni: 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe in Alte Brauerei Prinz. Männerturnverein. 8 Uhr Männerabst. Zentralkunsthalle, Bismarckstr. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14. Turngesellschaft. 8 U. Damen-V. II, Schillerstraße; Bögl. Rebenstisch. Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Frauen und jungen Mädchen. St. Raphael-Wein. Medizinal- und Krankenwein. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. M. 4.- und M. 2.- p. Fl.

NESTLE. Albewährte Nahrung für Kinder und Kranke.

Die schönste Reisezeit ist der römische Sommer. ROM Weltausstellung für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste. Sport- und Volksfeste, Kongresse.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen, Filterbrunnen, Tiefbohrungen, Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlobte in soliden sächsischen und schweizer Wäschekörbchen, Klappspitzen, Milieus, Decken, Häkelarbeiten u. s. w. Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.

St. Moritz Hotel La Margna. Appartements, Grosses Café-Restaurant, Zimmer von 3 Frs. an. A. Robbl. Seelisberg. Vierwaldstättersee. 300 m über Meer. Schweiz. Hotel u. Pension Bellevue.

Karlsruher Agenturen, durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind: Gehler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66, Lindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augustenstr. 91, Sickingen, Weinhandlung, Marienstr. 35, Sig. Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93, Haselwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29, Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Jahringstr. 1, Wetter, Kolonialwaren-Geschäft, Zitel 15, Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Faganstraße 36, Zeitungskost am Hotel Germania, Zeitungskost am Karlsruher, Zeitungskost am Postamt I, Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68, Filiale H. Wenzel, Mühlburgerstr., Emil Böhmer, Friseur, Gutschstraße 22, Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegerstraße 3a, Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr., G. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34, G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13, Valentin Haig, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, R. Mühlburg.

Neuzugleitende Abonnenten erhalten ab 20. Juni bis 1. Juli die „Badische Presse“ gratis.

Montag, Dienstag, Mittwoch

Im Lichthof

Soweit Vorrat

# Wasch-Kleiderstoffe

**enorm  
billig.**

|  |       |                      |                         |
|--|-------|----------------------|-------------------------|
| Weisse Batiststoffe, ca. 80 cm breit, Durchbruchgewebe . . . . .       | Meter | 35, 45, 55, 68       | §                       |
| Zefir für Blusen und Hemden, waschecht . . . . .                       | Meter | 38, 48, 68           | §                       |
| Wasch-Crepon, grosses Farben-Sortiment . . . . .                       | Meter | 65                   | §                       |
| Japan-Crêpe, ca. 80 cm breit . . . . .                                 | Meter | 85                   | §                       |
| Wasch-Voile, einfarbig und moderne Streifen . . . . .                  | Meter | 98                   | §                       |
| Rohseiden-Imitation mit Hochglanz . . . . .                            | Meter | 78 §                 | 130 cm breit Meter 2.10 |
| Rein-Leinen, weiss und farbig . . . . .                                | Meter | 68                   | §                       |
| Popeline mit Seidenglanz . . . . .                                     | Meter | 1.20, 1.75, 1.95     |                         |
| Madapolame-Stoffe ca. 80 cm breit, für Blusen und Oberhemden . . . . . | Meter | 68, 78               | §                       |
| Mousseline, imit. . . . .  | Meter | 28, 38, 48, 58       | §                       |
| Woll-Mousseline . . . . .  | Meter | 68, 85 §, 1.10, 1.30 |                         |
| Knaben-Waschstoffe, verschiedene Gewebe . . . . .                      | Meter | 88                   | §                       |

|                              |         |          |           |
|------------------------------|---------|----------|-----------|
| Zefir-Reste, ca. 80 cm breit | Serie I | Serie II | Serie III |
|                              | Meter   | 35 §     | 48 §      |

## Halbfertige Roben und Blusen

**bis zur Hälfte des  
früheren Preises**

Roben je nach Preislage aus Zephyr, Leinen, Batist und Popeline.

|                          |             |       |
|--------------------------|-------------|-------|
| früherer Preis bis 13.50 | jetzt Stück | 8.50  |
| früherer Preis bis 18.50 | jetzt Stück | 10.50 |
| früherer Preis bis 22.50 | jetzt Stück | 12.00 |
| früherer Preis bis 27.50 | jetzt Stück | 18.00 |
| früherer Preis bis 39.50 | jetzt Stück | 25.00 |
| früherer Preis bis 48.00 | jetzt Stück | 28.00 |
| früherer Preis bis 64.00 | jetzt Stück | 34.00 |

Roben aus Tussah und Tüll.

|                          |             |       |
|--------------------------|-------------|-------|
| früherer Preis bis 28.50 | jetzt Stück | 19.50 |
| früherer Preis bis 37.50 | jetzt Stück | 25.00 |
| früherer Preis bis 48.00 | jetzt Stück | 30.00 |
| früherer Preis bis 58.00 | jetzt Stück | 38.00 |
| früherer Preis bis 68.00 | jetzt Stück | 45.00 |
| früherer Preis bis 78.00 | jetzt Stück | 48.00 |

Halbfertige Kostüme  
Jacke fertig, Rock halbfertig, früherer Preis bis 48.— . . . . . jetzt Stück 17.50

Halbfertige Blusen, früherer Preis bis 7.80, jetzt Stück 3.50

# HERMANN TIETZ.

### Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

## Öffentliche Wähler-Versammlungen

finden statt, jeweils abends 8 1/2 Uhr:

- Montag, den 19. Juni, für die **Südstadt** im „Saalbau Ziegler“
- Montag, „ 19. „ „ **Oststadt** im „Gottesauer Schlößchen“
- Donnerstag, 22. „ „ **Mittelstadt** bei „Schrempf, Saal III“.

Tagesordnung für sämtliche Versammlungen:

**„Die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen“.**

**Freie Aussprache!**

Gemeindewähler erscheint in Massen in diesen Versammlungen.

**Der Wahlauschuss der Fortschrittlichen Volkspartei.**

**Zuschneidekurie** verbunden mit Anfertigung eigener Garderobe. Dauer 4 Wochen. Preis 25 Mk. Eintritt u. Ausfahrt tägl. nachm. Geschw. Hummel, Karlsruhe, Karlsruherstr. 2, b. Schlosspl.

### Speisezimmer!

2 eleg. Speisezimmer mit Buffets, Arbeitsz. 1 Umbau mit Diwan, 1 großen Ausziehtisch, Lederfühlchen mit nur prima Kindleder, werden zu sehr niedrigen Preisen abgegeben bei 9864.2.1  
**Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

**Sonderangebot**  
Damenkostüme . . . . . Mk. 9.75  
Rostkürröcke . . . . . 2.90  
Unterrodde Nr. 1.20, Blusen „ . . . . . 2.95  
Staubmäntel . . . . . 2.90  
Wilhelmstr. 34, 2. St., r.  
Keine Ladenöffnen. 8721  
B19324.3.2

### Für abgelegte

Herren- und Damenkleider, Weisszeug, Schuhe, Möbel etc. zahlr. höchste Preise **J. Glöner, Markgrafenstr. 3.**  
**Ein Damenrad** mit Torpedofreilauf, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 9855.2.2  
Erbprinzenstraße 36, Hof.

**Telegramm!**  
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel ufm. Kostartee genügt. B19444.3.1  
**J. Seiber, Markgrafenstr. 19.**  
Telephon Nr. 2477 im Hause.

### Schöne Damenkleider

für harte u. schl. Figur, seid. Blusen, Rod, Hüte, sch. Jacke, seid. Krage, Mädchenkleider i. b. 3. berl. B19366.2.1  
**Bernhardtstr. 17, 3. St.**  
**Weg- und Sektwagen** gut erhalten, billig zu verkaufen. B19491  
Kapelkentr. 16, IV. r.

### Achtung!

Wegen grobem Bedarf an getragenen Kleidern, Schuhen, Stiefeln, Möbeln zahlr. nachweislich höchste Preise. B19287.5.3  
**A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.**  
Boittarie genügt.

### Zu kaufen gesucht.

1-2 Bauhütten, Kantine, Gerüststangen, Zwickhölzer, Rundhebel, 2 Dielen, Rahmenfenster etc. zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 9712 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

### Fässer

aus Eichenholz, zu kaufen gesucht.  
**Franz Fischer & Cie.**

### Papagei-Käfig

zu kaufen gesucht. Off. unt. B19439 an die Exped. der „Bad. Pr.“ abg.

### Billig zu verkaufen

mehrere moderne, Buffets sehr gut gearbeitete  
von Mk. 135.— an bei 9866.2.1  
**Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

### Gelegenheitskauf!

**Brillantring**, 14 Kar. Gold, sofort verhältnissmässig billig zu verkaufen. Verkaufszeit: Montag mittag 2-6 Uhr. Durlach, Amalienstr. 17, 2. Stod, r. B19373

### Ein vollständiges Bett,

fast neu, wegen Raumangel zu verkaufen. Preis 90 Mk.  
B19441.2.1  
Waldstr. 40e, II. r.  
Besonders schönes, vollst. Bett mit hohem Haupt, Mk. 85 zu verk. B19368.3.2  
Löffelstr. 33, I. Hof.

### Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt. 988  
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

**J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,**  
Markgrafenstraße 30a, Lidenplatz.

## Zweckmässig-dauerhaft-preiswert

das Beste für Touristen

ist

### Reformhaus - Wäsche

(für Damen, Herren und Kinder).

**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 122. 6376

### Welcher Lehrer

wäre geneigt einem jungen Mann Nachhilfestunden in Französisch zu erteilen. Gest. Offerten unter B19442 an die Exped. der „Bad. Pr.“

### Vereinslokal

im Zentrum der Stadt gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B19441 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Karlsruher Liederkranz



Kommenden Sonntag den 25. Juni... Familien-Ausflug nach Reichenbach...

Bärenzwinger.



Generalversammlung

Montag, den 26. Juni 1911, Beginn 9 Uhr abends im Binger...

Zitherklub Karlsruhe.

Probe. Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Probe. Anfänger-Probe.

Slavierstimmungen und fabrikgemäße Reparaturen. Chr. Stöhr, Pianofortebauer.

Grdl. Klavierunterricht. Zur Nachhilfe im Griechischen.

Marinette (B.). Großer Ausverkauf.

Ideale Büste. w. stets erzielt durch Dr. Drach's Büsten-Elixier.

Verloren. am Freitag ein Paar Damen-Ansprügel...

Pianino. sehr gut erhalten, schwarz mit Aufzug...

1861 Karlsruher 1861 Turngemeinde

Gut Heil!

Fest-Ordnung

zur goldenen Jubelfeier, verbunden mit dem Gaulturnen des Karlsruher Gau's...

Mitwirkende: Gesangsverein 'Concordia', Leitung: Herr Chorleiter Lechner...

Samstag, den 1. Juli

Vormittags 11 Uhr: Kranzniederlegung am Grabe verstorbener, verdienter Mitglieder...

Sonntag, den 2. Juli

Vormittags 7 Uhr: Beginn des Einzelwettturnens in und außer Gau... Nachmittags 2 Uhr: Allgemeine Keulenübungen...

Montag, den 3. Juli

Nachmittags Volksbelustigung und von 4 Uhr ab Konzert auf dem Festplatz (Meßplatz).

Eintrittspreise: Einmaliger Eintritt 30 Pfg., Tageskarten 50 Pfg., Benützung der Tribüne 70 Pfg. Zuschlag, Kinder vom 6. Jahre ab mit Ausnahme der Tribüne zum Festplatz: halbe Preise...

9708

Heirat.

Ein Mädchen vom Lande, eogl., Mitte der 20er Jahre, von gutem Ruf u. Charakter...

Bisierne Bettstellen

für Kinder u. Erwachsene v. 1/2 bis 2 1/2 m. Länge...

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.

Schneidermädchen u.

70 Kleiderbüsten, verschiedene Größen, billig zu verkaufen.

Haut-Bleichcreme

'Chloro' bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit...

Schreibstisch

mit Aufsatz, nußbaum poliert, 1 gr. Blumentisch...

Zu verkaufen

2 vollständige Betten, 1 einzügiger Schrank...

Serd

aus erhaltener, Weissung, fange und Kupferstich...

2 Herren-Anzüge

3 feine Gebrod-Anzüge und einige Hosen...

Metropol-Theater

Schillerstr. 22. Telegramm! Ab Mittwoch, 21. Juni: Die Liane einer Dollarprinzessin.

Rothaus

Gast- und Kurhaus Rothaus mit Dependence, Alpenbild. Prospekt bereitwilligst.

Waldhaus Flims

Hotel u. Pension National. Komfortabel eingerichtetes Haus...

Goldiwil bei Thun

1000 Meter über Meer. Das ganze Jahr offen. Bestrenommiertes Haus...

Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen.

Gustav Boegler

in badischer Garnisonstadt ist in Wäbe an wichtige Wirtsleute

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Pampel

Fahrtkartendrucker von seinem schweren Leiden im Alter von nahezu 60 Jahren zu erlösen...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Maria Pampel, geb. Gähle.

Karlsruhe-Mühlburg, den 18. Juni 1911. 9761

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer treubesorgten Mutter

Wilhelmine Haller

geb. Morlock sagen wir hiermit allen unsern verbindlichsten Dank.

Karlsruhe, den 17. Juni 1911. August Haller, Steuerkommissär-Assistent und Kinder. 9755

Konrad Schwarz. Bade-Einrichtungen und Badeartikel etc. in reichster Auswahl.

Groß-Theater Karlsruhe. Montag, den 19. Juni 1911. 68. Abonnements-Vorstellung der Abt. Carole Abonnementstarken.

Hans Sonnenstörkers Höllenfahrt. Ein heiteres Traumpiel von Paul Apel.

Schreibstisch. mit Aufsatz, nußbaum poliert, 1 gr. Blumentisch...

Zu verkaufen. 2 vollständige Betten, 1 einzügiger Schrank...

Serd. aus erhaltener, Weissung, fange und Kupferstich...

Pfannkuch & Co. Frisch eingetroffen: Die ersten neuen Bismarck-Seringe.

Matjes-Seringe. Neue Sommer-Matta-Kartoffeln.

Staliener-Kartoffeln. Frische Holländer Gurken.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Waldmange, gut erhalten, billig abgegeben.

Waldmange, gut erhalten, billig abgegeben.





# Regen- und Sonnen-Schirme.

Von Montag bis einschl. Mittwoch.

Zu Sonderpreisen.

Soweit Vorrat.

**Regenschirme für Damen und Herren**

Cöper, Vollgestell . . . . . Stück 1.90  
 Gloria, mit Naturstöcken . . . . . Stück 2.75  
 Halbseide, extra gross . . . . . Stück 3.75  
 Halbseide, bewährte Qual., mit Seiden-Futteral, St. 4.50  
 Satin de chine, mit Futteral . . . . . Stück 5.75  
 la. Taffet-Halbseide, extra dünn . . . . . Stück 6.50

**Entoutcas und Sportschirme**

Halbseide mit farbiger Bordüre . . . . . Stück 3.90  
 Satin de chine, einfarbig, mit Atlasborde . . . . . Stück 4.75  
 Halbseide, einfarbig, mit Futteral . . . . . Stück 6.25  
 Taffet, einfarb. mit Schleifen, Directoireform . . . . . Stück 8.25  
 Sportschirm, einfarbig, reine Seide . . . . . Stück 3.90  
 Sportschirm, reine Seide, mit Futteral . . . . . Stück 5.50

**Sonnenschirme**

Weiss Batist mit Spitzen . . . . . Stück 1,75  
 Weissse u. farbige Wasch-Schirme . . . . . 2,75, 3,75  
 Satin de chine, 8- und 12-teilig . . . . . Stück 5,75  
 Sportschirm, reine Seide, mit Futteral, eleg. Griff 8,00  
 Kinder-Sonnenschirme . . . . . Stück 42, 60, 70 ♂  
 Bessere Sonnenschirme . . . . . mit 20%

Unsere Spezial-Marke **Regenschirm, la. Halbseide, festkantig, mit Seidenfutteral und Hohlgestell, Stück 7.25**  
 für Damen und Herren:

# HERMANN TIETZ

## Stellen-Angebote.

**Tüchtige Vertreter**  
 zum Verkauf eines neuen chem. techn. Produktes gesucht. Sensationelle Erfindung, in jedem industr. Betriebe absetzbar. Enormer Verdienst. 3,2 Anfragen unter G. K. 19397 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junger Mann**  
 mit guter u. schöner Handschrift in kaufm. Büro sofort gesucht. Off. unter Nr. 9749 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Tüchtiger 1. Geiger**  
 gesucht. Offerten unter Nr. 919438 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Borarbeiter**  
 zum Verladen von sofortigem Eintritt bei hoh. Lohn gesucht von der Rhein. Asphalt- u. Zementplattenfabrik 2.1 G. u. M. S. 9748 Karlsruhe-Rheinhafen.

**Einige tüchtige Schlosser (Anschlagger)**  
 sowie

**Glaszer (Rahmenmacher)**  
 sind. sof. dauernde Beschäftigung bei Markstahler & Barth, Kaiserstr. 67. 9667.2.2

**Fräser**  
 welscher a. Universal-Fräsmaschinen (amerik. Fabrikat), gut eingearbeitet ist. Bewerber wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Daid & Neu, melden.

**Glaszer gesucht.**  
 Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstr., Laden. 9665.5.3

**Schuhmacher,**  
 Wochenarbeiter, der selbständig arbeiten kann, gesucht. Offerten unter Nr. 919208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kutscher gesucht.**  
 Auf 1. Juli od. früher kann ein lediger Mann, welcher gut mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, eintreten. 3,3 Offert. oder Adr. zu erfragen. unt. Nr. 919060 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Drogerie sucht Lehrling.**  
 Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Offerten unt. Nr. 9347 an die Expedition der „Badischen Presse“ Karlsruhe. 3,3

**Stellenerinnen.**  
 50, Restaurationsköchinnen, Buffetfräulein, Hotelzimmermädchen, Privat-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen sof. gesucht. Frau Anna Hüter, Bahringergasse 3, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 91944

## Gesucht werden

für die neue und sehr entwicklungs-fähige Versicherungsbranche:  
**Versicherung gegen Miteausfall in Folge Leerstehens von Mieträumen**

für die Plätze:  
 Baden, Breiten, Bruchsal, Philippsburg, Gernsbach, Forstheim und Nastatt  
**tüchtige und fleißige Hauptagenten.**  
 Allgemeiner Deutscher Mietversicherungs-Verein a. G. zu Berlin, Generalagentur Karlsruhe, Kaiserstr. 146.

**Unfallversicherungsfachmann**  
 von d. Direktion großer Versicherungsgesellschaft mit verschied. Branchen gesucht.

Derselbe soll eine Anzahl Generalagentenbezirke besuchen, um die vorhandene Organisation in der Unfallbranche zu kritisieren und praktisch einzuführen. 5698a

**Sehr entwicklungs-fähige, pensionsberechtigte Direktionsstellung.**  
 Strengste Diskretion!  
 Gest. Offerten mit Angabe der bisherigen Leistungen und Photographie an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter L. F. 8991.

**M. Stellen finden:** in Café und in Weinlot, Privat- und Küchenmädchen durch Sophie Mayer, Waldhornstr. 44 gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

**R. Stellen finden:** in Café und in Weinlot, Privat- und Küchenmädchen durch Frau Elisabeth Reher, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 9, 2. Stod, Ecke Kaiserstr., neben der H. Kirche. 91944

**Stellen finden:** Köchinnen f. Privat u. Kurhotel, Hotel- u. Privatzimmermädchen, Mädchen f. Hausarbeit u. Servieren, Buffetfräulein, Mädchen f. die Küche neb. Koch, Mädchen für Familien, die lachen können, durch Luise Zeller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Erbprinzenstr. 23, I.

**Hotelzimmermädchen,** ferner ein Hausbursche gesucht. Hotel Germania, Karlsruhe. Zeugnisabschriften einsenden od. persönlich vorstellen. 9733.2.2

**Ein Hausmädchen**  
 und eine Köchin nach Italien gesucht in gutes Haus. Frau Iprich deutsch. Näheres Karlsruhe, Erbprinzenstr. 32, in 3. Stod. 9745

**Hotel-Weißzeug.**  
 Suche zum sofortigen Eintritt ein gelebtes, fleißiges Fräulein, welches gut nähen kann. Offerten mit Schatzsanfor. unter Nr. 9748 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Mädchen,** zuverlässiges, für Küche und Haushalt gesucht. Näh. 919465 Karl-Friedrichstr. 2, 2. Stod.

**Für 2 Personen ordentliches Mädchen gesucht**  
 das lachen kann und gerne Hausarbeit verrichtet. Vorausstellen von 1-4 Uhr u. 7-8 Uhr. 919456.2.1 Friedenstr. 22, 2. Stod.

**Offene Stellen**  
 die Zeitung: Deutsche Wälanzen Post Erlingen 76. 289a

## Vermietungen.

### Schmiede!

In einem größeren aufstrebenden Orte in allernächster Nähe von Karlsruhe ist die einzige Schmiede am Platze zu vermieten oder unter außerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Sämtliches Werkzeug ist vorhanden). Anfragen beförd. unter Nr. 9710 die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2

**Leffingstraße 47**  
 sind größere Räume ganz oder geteilt mit Gas, Wasser und Elek. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Lipp im Bureau. 919150

**Herrschafts-Wohnung.**  
 Gartenstr. 52, vis-à-vis den Archibardenanlagen ist der 4. Stod, 7 Zimmer, Bad, üblichen Zubehör zu vermieten. Näheres barriere. 91915.5.3

**Borholzstraße 38**  
 sind herrschafts-Wohnungen von sieben hohen Zimmern mit allem modernen Komfort, Warmwasserheizung, großer Diele, Terrasse, Balkone, großer Garten u. auf 1. Juli od. später zu vermieten. 8975.5. Näheres bei Fr. Frey, Belfortstr. 7, 2. St.

**Weststadt** ist schöne 5-7 Zimmerwohnung mit vielm. Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. 8996. Zu erfr. Belfortstr. 7, 2. Stod.

**Marienstraße 26 u. 28**  
 sind schöne Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. 8992. Näheres Belfortstr. 7, 2. Stod.

**Karl-Friedrichstraße 19, 2. St.**  
 ist eine

**5 Zimmer-Wohnung**  
 mit Zubehör, auch für Büro geeignet, auf 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Anzusehen bei und 2-7 Uhr. Zu erfragen bei L. Berthold Wwe., Karl-Friedrichstr. 19, I. 9251.2.2

**Göthestraße 37, I.**  
 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Manfardenebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Ludwig-Wilhelmstr. 5, im Freireichsplatz 7000

**3 Zimmer,**  
 1 Alkob, Küche, auf 1. Juli ebf. sofort zu vermieten. 9342. Kaiserstr. 80, 5. Stod.

**Geräumige 2 Zimmerwohnung**  
 ist im 5. Stod. zu vermieten. Zu erfragen Ludwig-Wilhelmstr. 12, part. 9676.2.2

**Schöne 2 Zimmerwohnung,** weg. Wegzug, sofort an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 919387.2.2 Scheffelstr. 18, 2. Stod.

**Schöne Manfardenebenwohnung,** in gutem Hause, 2 Zimmer, Küche, Glasabschluss auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 270 M. 919284 Zu erfr. Auguststr. 18, p. Ila.

**Bürgerstraße 19** ist im 1. Stod eine 3 Zimmerwohnung und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stod. 919458

**Durlacherstraße 43** sind zwei kleine Wohnungen, ein Zimmer, Alkob, Küche und Keller an kleine Familien sofort oder später zu vermieten. 919450.2.1

**Gartenstraße 4, 3. Stod.** ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, ohne vis-à-vis, preiswert zu vermieten. Näheres im Laden. 918714.5.4

**Dirschstraße 76** ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Manfardene und sonstigem Zubehör auf 1. Juli oder später billig zu vermieten. Näh. 3. Stod. daselbst. 919455.2.1

**Kaiserstraße 177** ist im Hinterhaus, parterre, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kammerchen per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterh. 1. Tr. 919303

**Karl-Wilhelmstraße 30, part.** ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stod. rechts. 918795.5.4

**Sünderstr. 4** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Kronenstr. 51, Sib.** ist ein groß. 8 Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

**Gartenstraße 52** sind zwei gut möblierte Zimmer in freier Lage zu verm. Näh. part. 919176

**Kreuzstr. 58, vis-à-vis d. Großh. Garten,** ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf sofort od. später an soliden Herrn zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 919437

**Kaiserstraße 56, III.,** sind auf 1. Juli zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

**Kreuzstr. 29, 3. Tr.,** nahe dem Hauptbahnhof, vis-à-vis dem Palais-Garten, ist auf 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu verm. 919478

## Miet-Gesuche

### Lagerraum,

troden, für Eisensteile, wo auch Platz zur Lagerung von Häusern vorhanden, gegen Mühlweggerator - Reifenstraße, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 9742 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,1

### Wohnungs-Gesuch.

M. Familie, sucht schöne Drei-Zimmerwohnung der 1. Oktober zu mieten. Off. m. Preis u. 919372 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

**Auf 1. Oktober** sucht 64. Ehepaar eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche und Zubehör in sonniger Lage. Offerten mit Preis unter Nr. 8865 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Jüngerer Beamter

sucht auf 1. Juli möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8710a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Pension

für einen Schüler der Untersekunda, mögl. bei Bekanntschaft, gesucht. Off. unt. Nr. 919389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Georg-Friedrichstraße 30, 3. Stod,** links, ist ein Wohn- u. Schlafzimmer an zwei solide Herren sofort oder 1. Juli zu vermieten. Die Zimmer können auch einzeln abgegeben werden. 919893

**Georg-Friedrichstraße 30, 3. Stod,** links, ist ein Wohn- u. Schlafzimmer an zwei solide Herren sofort oder 1. Juli zu vermieten. Die Zimmer können auch einzeln abgegeben werden. 919893

# Großer Saison-Räumungs-Verkauf

# Kleiderstoffen

zu erheblich reduzierten Preisen!!

Beginn des Verkaufs: Montag, den 19. Juni.

## Blusenstoffe

in modernen Streifen und Karos, teils mit Seiden-Effekten, in Popeline, Köper, Foulé und Flanell

|       | Serie I | II | III  | IV   | V    |
|-------|---------|----|------|------|------|
| Meter | 75      | 95 | 1.25 | 1.50 | 1.80 |

## Kostümstoffe

in engl. Geschmack, Streifen, Tailor-made und Melangen, 90 und 110 cm breit

|       | Serie I | II   | III  | IV   |
|-------|---------|------|------|------|
| Meter | 95      | 1.45 | 1.95 | 2.45 |

## Uni-Stoffe

Wollbatist, Voile, Serge, Satin, Popeline und Cheviot, in den apartesten Strassenfarben, 90 und 110 cm breit

|       | Serie I | II   | III  | IV   | V    |
|-------|---------|------|------|------|------|
| Meter | 95      | 1.45 | 1.85 | 2.15 | 2.45 |

## Seidenstoffe

uni Taffet, Messaline, Grazieuse, Merveilleux, kouleurt und schwarz; Streifen, Tupfen und sonstige moderne Muster

|       | Serie I | II | III  | IV   | V    |
|-------|---------|----|------|------|------|
| Meter | 70      | 95 | 1.25 | 1.60 | 2.00 |

Rohseide, uni und gemustert, 1.25, 1.65, 2.45, 2.85  
55 u. 80 cm breit Mtr.

## Halbfertige Blusen

in diversen Ausführungen, Batist, Leinen imit. und Wolle

|                          |    |      |      |      |
|--------------------------|----|------|------|------|
| je nach Ausführung Stück | 95 | 1.65 | 2.45 | 2.95 |
|--------------------------|----|------|------|------|

30% auf halbfertige Roben 30%.

25% auf Kleiderstoff-Reste 25%

# Geschwister Knopf.